



**Stadt Hamm –
Gesamtabschluss 2015**

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm

Gesamtinhaltsverzeichnis

A. Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015.....	A - 1
<i>Gesamtbilanz zum 31.12.2015.....</i>	<i>A - 2</i>
<i>Gesamtergebnisrechnung 2015.....</i>	<i>A - 5</i>
B. Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2015.....	B - 1
<i>Gesamtanlagenspiegel 2015.....</i>	<i>B - 26</i>
<i>Gesamtverbindlichkeitspiegel 2015.....</i>	<i>B - 27</i>
<i>Gesamtkapitalflussrechnung 2015.....</i>	<i>B - 28</i>
C. Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2015.....	C - 1

A. Gesamtabschluss für das
Haushaltsjahr vom 01. Januar bis
31. Dezember 2015

Konzern Stadt Hamm	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtbilanz	in €	in €
Aktiva		
1. Anlagevermögen	1.598.536.826,95	1.632.953.611,31
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>3.815.381,63</u>	<u>3.807.577,61</u>
1.2 Sachanlagen	<u>1.520.750.273,05</u>	<u>1.522.801.734,63</u>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	171.135.219,18	166.175.744,40
1.2.1.1 Grünflächen	114.513.635,64	110.791.285,87
1.2.1.2 Ackerland	17.606.142,87	17.360.425,94
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.320.357,13	2.298.654,16
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	36.695.083,54	35.725.378,43
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	573.334.407,04	572.665.697,48
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	13.278.019,30	13.673.405,78
1.2.2.2 Schulen	236.335.172,58	235.764.041,35
1.2.2.3 Wohnbauten	155.694.669,81	151.476.264,28
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	168.026.545,35	171.751.986,07
1.2.3 Infrastrukturvermögen	653.564.283,97	655.533.752,80
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	72.539.004,13	71.374.069,21
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	30.308.510,26	28.653.233,17
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	482.188,00	477.316,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	8.751.370,48	8.447.571,36
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	330.457.551,05	334.075.996,22
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	211.025.660,05	212.505.566,84
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	747.350,36	801.065,28
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.862.989,83	2.785.574,79
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	60.721.235,58	55.837.749,02
1.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen	40.721.001,23	38.588.188,29
1.2.6.2 Fahrzeuge für den ÖPNV	2.887.788,00	3.163.636,00
1.2.6.3 Sonstige Fahrzeuge	17.112.446,35	14.085.924,73
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.240.504,86	18.348.479,59
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.144.282,23	50.653.671,27
1.3 Finanzanlagen	<u>73.971.172,27</u>	<u>106.344.299,07</u>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.885.184,68	2.534.000,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.504.669,94	2.639.030,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	34.324.927,56	50.677.162,83
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.326.208,60	4.392.574,08
1.3.5 Ausleihungen	30.930.181,49	46.101.532,16
2. Umlaufvermögen	177.415.334,87	175.620.109,70
2.1 Vorräte	<u>25.448.855,91</u>	<u>25.927.105,72</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>141.095.732,18</u>	<u>142.236.982,09</u>
2.2.1 Forderungen	130.301.943,18	134.665.573,66
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	10.793.789,00	7.571.408,43
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>57.518,70</u>	<u>57.518,70</u>
2.4 Liquide Mittel	<u>10.813.228,08</u>	<u>7.398.503,19</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	36.840.109,61	26.853.136,85
Bilanzsumme	1.812.792.271,43	1.835.426.857,86

	31.12.2015	31.12.2014
	in €	in €
Passiva		
1. Eigenkapital	144.310.190,25	165.389.095,59
1.1 Allgemeine Rücklage	135.901.055,12	164.765.932,75
1.2 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	2.025.977,26	-5.761.622,81
1.3 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.383.157,87	6.384.785,65
2. Sonderposten	589.725.692,55	577.825.917,32
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	468.150.974,99	472.070.540,22
2.2 Sonderposten für Beiträge	96.367.412,95	99.047.911,95
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	250.707,92	239.351,17
2.4 Sonstige Sonderposten	24.956.596,69	6.468.113,98
3. Rückstellungen	344.359.365,69	339.513.269,40
3.1 Pensionsrückstellungen	260.692.152,59	253.127.875,59
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	15.867.219,88	15.678.471,95
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	549.162,31	130.400,00
3.4 Steuerrückstellungen	361.757,10	589.658,01
3.5 Sonstige Rückstellungen	66.889.073,81	69.986.863,85
4. Verbindlichkeiten	710.103.177,77	727.097.555,56
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	422.466.782,74	409.540.559,78
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	173.784.796,30	162.924.298,78
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.791.028,27	25.801.751,70
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	90.060.570,46	128.830.945,30
5. Passive Rechnungsabgrenzung	24.293.845,17	25.601.019,99
Bilanzsumme	1.812.792.271,43	1.835.426.857,86

Gesamtergebnisrechnung

Konzern Stadt Hamm

	2015 in €	2014 in €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	177.921.207,54	169.410.967,90
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	222.372.226,66	212.417.668,54
3. Sonstige Transfererträge	4.452.581,77	4.349.147,54
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	76.215.748,12	74.059.743,79
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	286.865.566,42	279.547.626,14
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	163.818.367,38	142.191.430,78
7. Sonstige ordentliche Erträge	31.188.523,56	32.295.171,93
8. Aktivierte Eigenleistungen	6.408.760,49	6.864.198,07
9. Bestandsveränderungen	747.142,37	-192.373,09
10. Ordentliche Gesamterträge	969.990.124,31	920.943.581,60
11. Personalaufwendungen	-175.271.973,91	-168.759.948,52
12. Versorgungsaufwendungen	-12.034.335,39	-11.434.282,73
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-283.030.420,11	-264.101.223,99
14. Bilanzielle Abschreibungen	-63.921.981,51	-64.349.195,61
15. Transferaufwendungen	-381.810.476,77	-355.788.061,87
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-41.270.732,21	-51.665.705,16
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-957.339.919,90	-916.098.417,88
18. Ordentliches Gesamtergebnis	12.650.204,41	4.845.163,72
19. Finanzerträge	8.047.560,48	7.036.046,20
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-18.668.541,81	-17.651.690,46
21. Gesamtfinanzergebnis	-10.620.981,33	-10.615.644,26
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.029.223,08	-5.770.480,54
23. Außerordentliche Erträge	0,00	1.104,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	-5.565,55	-32.756,75
25. Außerordentliches Gesamtergebnis	-5.565,55	-31.652,75
26. Gesamtjahresergebnis	2.023.657,53	-5.802.133,29

davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

-2.319,73

-40.510,48

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage

27. Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	1.746.285,65	369.683,73
28. Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	378.022,80
29. Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	-2.716.456,43	-160.335,09
30. Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	-21.492.782,62	0,00
Summe verrechnete Erträge und Aufwendungen	-22.462.953,40	587.371,44

B. Gesamtanhang
zum
Gesamtabschluss 2015

Inhaltsverzeichnis Gesamtanhang

1	Allgemeine Hinweise	B-3
2	Konsolidierungskreis	B-4
3	Konsolidierungsgrundsätze und –methoden	B-6
3.1	Einbeziehung eines Teilkonzerns.....	B-6
3.2	Konsolidierungsmethoden	B-6
3.2.1	Kapitalkonsolidierung.....	B-7
3.2.2	Schuldenkonsolidierung	B-8
3.2.3	Zwischenergebniseliminierung.....	B-8
3.2.4	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	B-8
4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	B-9
5	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	B-11
6	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	B-18
7	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	B-23
8	Sonstige Erläuterungen	B-23
8.1	Haftungsverhältnisse	B-23
8.2	Miet- und Leasingverträge	B-24
8.3	Zinssicherungsgeschäfte und weitere Finanzinstrumente.....	B-24
8.4	Sonstige Verpflichtungen	B-25
9	Anlagen.....	B-25

1 Allgemeine Hinweise

Die Stadt Hamm hat in jedem Haushaltsjahr neben dem Einzelabschluss einen Gesamtabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember aufzustellen.

Der Gesamtabschluss besteht nach § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Für den Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form des gleichen Geschäftsjahres zu konsolidieren. Er fasst, wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die ausgelagerten Bereiche mit der Kernverwaltung zusammen, als handle es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit den vAB eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet. Die Adressaten des Gesamtabschlusses sollen anhand dieser Information beurteilen können, ob die Gemeinde einschließlich ihrer Betriebe zukünftig in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) beachtet worden. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) wurden berücksichtigt.

Das Haushaltsjahr für den „Konzern Stadt Hamm“ entspricht dem Kalenderjahr. Der Gesamtabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro ausgewiesen.

Die Darstellung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 Abs. 3 und Abs. 4 bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW.

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Hamm.

2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Stadt Hamm umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe, die im Wege der Vollkonsolidierung oder At-Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen.

Dabei sind alle wesentlichen verbundenen Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren (Konsolidierungskreis im engeren Sinne) und die wesentlichen assoziierten Aufgabenbereiche nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren (Konsolidierungskreis im weiteren Sinne).

Zur Bestimmung, welche Einheiten, neben dem Abschluss der Stadt Hamm (als „Mutterunternehmen“), in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW die Festsetzung des Konsolidierungskreises.

Aufgabenbereiche, die aus Konzernsicht für die Beurteilung der Gesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW nicht konsolidiert. Bei diesen Betrieben erfolgt lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost) und ein Ausweis unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz.

Dieser Ansatz erfolgt gem. § 50 GemHVO NRW i.V. m. §§ 300 ff. HGB auch, wenn die Anteile gering (i.d.R. unter 20 v.H.) sind und daher nicht von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem unter anderem die Kriterien Anlagevermögen, Eigenkapital, Bilanzsumme (Vermögenslage), Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen; Schuldenlage), Ordentliche Erträge und Aufwendungen (Ertragslage) herangezogen wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Mehrheitsbeteiligung Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH hinzugekommen. Auf eine Vollkonsolidierung wird wegen untergeordneter Bedeutung jedoch verzichtet. Die Beteiligung wird unter den At Cost Beteiligungen geführt.

Die Stadt Hamm ist Trägerin der Sparkasse Hamm. Diese darf nicht in den Gesamtabschluss einbezogen werden. Nach dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 12.09.2008 sind auch die durch die Stadt gehaltenen „Mitgliedschaften“ an Wasser- und Wirtschaftsverbänden weder in dem städtischen Einzelabschluss noch in den Gesamtabschluss einzubeziehen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ergab folgendes Ergebnis:

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtanhang

Vollkonsolidierung	effektive Beteiligungsquote 2015
Teilkonzern Stadtwerke	
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	100,0%
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm, Hamm	100,0%
Gustav- Lübcke- Museum, Hamm	100,0%
Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Hamm	80,7%*
At Equity	
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	56,0%
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	44,8%
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH, Hamm	25,1%
MVA Hamm Betreiber-GmbH, Hamm	20,4%
At Cost	
Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	100,0%
Hallenmanagement Hamm GmbH (HMH), Hamm	100,0%
Hammer IT-Schulsupport GmbH (HITS)	100,0%
Kommunales JobCenter Hamm AöR, Hamm	100,0%
Tierpark Hamm gGmbH	100,0%
Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm	68,8%
Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm	58,3%
HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm	51,0%
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
Projektgesellschaft "Radbod" mbH, Hamm	33,3%
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm	25,0%
Bauverein- u. Siedlungsgenossenschaft Hamm eG, Hamm	18,9%
MVA Hamm Eigentümer-GmbH, Hamm	16,3%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,3%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm	12,0%
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	8,4%
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Unna	6,6%
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	5,3%
Chemisches Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AöR	4,6%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen eG	2,0%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,6%
Trianel GmbH, Aachen	1,1%
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH, Hamm	1,0%
Zentralhallen GmbH, Hamm	0,1%

* ohne eigene Anteile - nach Verrechnung eigene Anteile BQ = 91,36 %

Weitere Einzelheiten zu den städtischen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

3 Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1 Einbeziehung eines Teilkonzerns

Für den Gesamtabschluss der Stadt Hamm ist der Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Hamm in die Konsolidierung einbezogen worden. Der Konsolidierungskreis der Stadtwerke Hamm für den Teilkonzern ist für das Geschäftsjahr 2015 wie folgt aufgestellt:

Vollkonsolidierung	effektive Beteiligungsquote 2015
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,7%
At Equity	
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm	56,0%
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	44,8%
At Cost	
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
HammGas GmbH & Co. KG	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm	25,0%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,3%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	8,4%
<i>Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm*</i>	6,3%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,6%
Trianel GmbH, Aachen	1,1%

** Stadtmarketing als Beteiligung der Stadt berücksichtigt*

Die Voraussetzungen zur Übernahme des Teilkonzernabschlusses sind erfüllt, weil die Stadtwerke Hamm einen vollständigen handelsrechtlichen Konzernabschluss aufgestellt und alle konzernrelevanten Leistungs- und Geschäftsbeziehungen eliminiert hat. Außerdem wurden sämtliche Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben sowohl gegenüber der Stadt als auch im Verhältnis zu den übrigen voll zu konsolidierenden Betrieben aufgedeckt und berücksichtigt.

3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Abschlüsse der städtischen Betriebe und der Stadt erfolgte auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des NKF i.V.m. den entsprechenden Regelungen des HGB in der Fassung vom 25.05.2009. Erleichterungsvorschläge, die aus dem NKF-Modellprojekt resultieren wurden für den Gesamtabschluss angenommen. Hierbei unterlagen neben der Kernverwaltung und dem Teilkonzern Stadtwerke Hamm unverändert vier Betriebe der Vollkonsolidierung und vier

Betriebe der At-Equity-Konsolidierung; die übrigen Beteiligungen waren von untergeordneter Bedeutung und sind mit dem Wert der Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss eingeflossen.

3.2.1 Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabchluss einer Kommune ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune und ihrer voll zu konsolidierenden Betriebe so darzustellen als wären diese eine Einheit (vgl. § 116 Abs. 2 GO NRW). Unter der Maßgabe des sog. Einheitsgrundsatzes ist der Gesamtabchluss so zu erstellen, als sei der „Konzern Stadt Hamm“ wirtschaftlich eine Einheit.

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Kommune an voll zu konsolidierenden Betrieben im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Beteiligungen mit deren Eigenkapital aufzurechnen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen der Erwerbsmethode („purchase method“). Danach wird unterstellt, dass der Konzern im Erwerbszeitpunkt oder im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Betriebes dessen einzelne Vermögenswerte und Schulden übernommen hat. Folglich werden nicht die Buchwerte der Einzelposten der Betriebe zu Grunde gelegt, sondern deren Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt.

Demnach wurde das konsolidierungspflichtige Eigenkapital der Betriebe mit dem Wert angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung (also nach Ausweis der stillen Reserven und Lasten) ergibt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vergangener Haushaltsjahre wurden aktive (16.723 T€) und passive (53.175 T€) Unterschiedsbeträge miteinander verrechnet. Der Überhang der passiven Unterschiedsbeträge wurde mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Kapitalveränderungen innerhalb des Intercompany-Bereichs (Kapitalzuführung der Stadt Hamm an das Gustav-Lübcke-Museum i.H.v. 120.000 €, sowie die Kapitalrückführung der WFH an die Stadt Hamm i.H.v. 3 Mio.€) wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung des Berichtsjahres berücksichtigt und haben sich mithin aus Konzernsicht nicht ausgewirkt.

Im Rahmen der At-Equity Konsolidierung wurden in vergangenen Haushaltsjahren aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 19,3 Mio. € mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet, weiterhin wurden in den vergangenen Jahren insgesamt 663 T€ als Beteiligungserträge und 559 T€ Beteiligungsverluste (Saldo +104 T€) aus der Fortschreibung der assoziierten Unternehmen gebucht. Darüber hinaus wurde die MVA Betreiber GmbH auf 1,00 € außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßige Abschreibung resultiert aus einer Abschreibung der Bewertungseinheit WFH im Einzelabschluss der Stadt Hamm.

3.2.2 Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB ist für den Vollkonsolidierungskreis eine Schuldenkonsolidierung durchzuführen. Demnach sind nur Forderungen, Ausleihungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche konzerninterne Sachverhalte zu eliminieren. Das Ziel des Konsolidierungsschrittes ist es, dass das Konstrukt „Konzern“ keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst bilanziert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung waren insgesamt 41.377.460,49 EUR zu eliminieren. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 3.310,74 EUR ausgebucht.

3.2.3 Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB hat zur Folge, dass Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Betrieben und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen sind, wie dies in einem Unternehmen oder bspw. bei der Kernverwaltung zwischen den Stadtämtern als wirtschaftliche Einheit der Stadt der Fall wäre. Erfolgsbeiträge, zum Beispiel Gewinne oder Verluste aus Immobilientransaktionen zwischen der Stadt Hamm und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH) sind also zu eliminieren, sofern sie nicht als unwesentlich zu bezeichnen sind.

Von einer Zwischenergebniseliminierung konnte abgesehen werden, da nur wenige Geschäftsvorfälle vorlagen, auf die die Anforderungen an eine Zwischenergebniseliminierung zutreffen. Die Vermögenstransaktionen innerhalb des „Konzerns Stadt Hamm“ im Geschäftsjahr 2015 bewegten sich in engen Grenzen und sind sowohl im Einzelfall als auch im Gesamtvolumen als unwesentlich anzusehen. Von daher konnten deren Auswirkungen (in Form von Zwischenergebnissen) auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ebenfalls nur von untergeordneter Bedeutung sein, so dass entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit in diesem Gesamtabschluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden konnte.

3.2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB sind im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Erträge zwischen den voll zu konsolidierenden Bereichen untereinander und gegenüber der Stadt mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind.

Das saldierte Volumen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung beläuft sich auf rund 53.046.578,68 EUR. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Erträge i.H.v. 115.836,36 EUR verbucht.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend § 50 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 und 308 HGB gelten die Grundsätze der Einheitlichkeit der Ansätze und der Einheitlichkeit der Bewertung. Demnach sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Stadt Hamm bei der Überleitung in die Kommunalbilanz II der Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Betriebe zu übernehmen und Bilanzansätze und Bewertungen anzupassen.

Abweichende Abschlussstichtage waren nicht zu berücksichtigen.

Die Fortschreibung der stillen Reserven und Lasten erfolgte im Rahmen der Aufstellung der KB III.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus dem örtlich erstellten Positionenplan, der auf den Gliederungsvorschriften des § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 41 Abs. 3, 4 und § 38 Abs. 1 GemHVO NRW aufbaut.

Bestehende Ansatzgebote und –verbote wurden grundsätzlich einheitlich angewandt und Ansatzwahlrechte unabhängig von ihrer Ausübung in den Einzelabschlüssen weitgehend vereinheitlicht.

Die rechnungslegungsbezogenen Erleichterungsempfehlungen aus dem NKF-Modellprojekt fanden bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden weitgehend Berücksichtigung, soweit sie zulässig waren. Dadurch konnte in vielen Fällen auf die Vereinheitlichung unterschiedlicher Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsmethoden verzichtet werden.

Im Einzelnen wurden im Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

- **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.
- Das **Sachanlagevermögen** wird grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung, die vor dem Eröffnungsbilanzstichtag angesetzt wurden, geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01. Januar 2008 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche an die örtliche Abschreibungstabelle war aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Für die Aktivierungspflicht und damit auch für die Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern unter 60 bzw. 410 EUR bestehen unterschiedliche Regelungen zwischen NKF (Kernverwaltung) und HGB (verselbstständigte Aufgabenbereiche). Entsprechend der Empfehlung des Modellprojekts werden die nach Einkommensteuerrecht zulässigen Methoden (z.B. Poolabschreibungen) für Zwecke des Gesamtabschlusses unverändert übernommen. Auf eine Anpassung wird daher verzichtet.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die den Kernhaushalt betreffen, wurden im Einzelfall Festwerte gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet.

- Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip gem. § 35 Abs. 5 GemHVO NRW) bewertet. Normal verzinste Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Der Ansatz von Vorräten für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Es handelt sich hierbei um Vermögen, welches zum Verbrauch oder Verkauf bestimmt ist.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke werden gleichfalls im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen, da sie dem Geschäftsbetrieb des „Konzerns Stadt Hamm“ nicht dauerhaft dienen sollen. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ein- oder Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Ertrag oder Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Die **Sonderposten** beinhalten im Wesentlichen Zuwendungen und Beiträge, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände.
- Die **Rückstellungen** sind nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet worden, die zum Bilanzstichtag bekannt geworden sind.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nach dem Teilwertverfahren, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet. Der Rechnungszins beträgt 5 %. Eine Umbewertung erfolgte für die Stadtwerke Hamm, die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HBG) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH).

Die Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO NRW nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahme anzusetzen. Eine Umbewertung erfolgte für die Deponierückstellung des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH).

- Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

5 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

I. Aktiva **1.812.792.271,43 EUR**
(VJ: 1.835.426.857,86 EUR)

1. Anlagevermögen **1.598.536.826,95 EUR**
(VJ: 1.632.953.611,31 EUR)

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (AV) des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt sich aus dem Gesamtanlagenspiegel (s. Anlage 1). Im Haushaltsjahr 2015 setzt es sich wie folgt zusammen:

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände **3.815.381,63 EUR**
(VJ: 3.807.577,61 EUR)

Unter diese Bilanzposition fallen Software und die zur Nutzung notwendigen Lizenzen.

1.2. Sachanlagen **1.520.750.273,05 EUR**
(VJ: 1.522.801.734,63 EUR)

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **171.135.219,18 EUR**
(VJ: 166.175.744,40 EUR)

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte betreffen überwiegend die städtischen Grün- und Parkanlagen, Sportflächen, Friedhöfe, Ackerland, Wald und Forsten sowie Grundstücke mit Erbbaurecht.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **573.334.407,04 EUR**
(VJ: 572.665.697,48 EUR)

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte enthalten den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen, in denen sich Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, Soziale Einrichtungen, Sportstätten und Bäder sowie Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden. Wertmäßig überwiegen hier die kommunalnutzungsorientierten Objekte und die Dienst- und Betriebsgebäude der Stadt sowie der Bestand an Wohnbauten bei der HBG.

Bei der HBG wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 59.975.120,78 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2015 noch stille Reserven von 53.290.736,24 EUR.

1.2.3 Infrastrukturvermögen **653.564.283,97 EUR**
(VJ: 655.533.752,80 EUR)

Das Infrastrukturvermögen umfasst sämtliche Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort Brücken und Tunnel, die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, das städtische Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkungsanlagen sowie Stützbauwerke ausgewiesen. Auch die Strom- und Gasversorgungsnetze der Stadtwerke Hamm sowie die Gasbezugs- und Verteilungsanlagen befinden sich hierunter.

In diesem Zusammenhang wurden bei der Stadtwerke Hamm zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 88.890.773,66 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2015 stille Reserven in Höhe von 64.061.627,93 EUR.

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden **747.350,36 EUR**
(VJ: 801.065,28 EUR)

Unter dieser Position sind Bauten auszuweisen, die sich nicht auf dem eigenen Grund und Boden, sondern auf „konzernfremden“ Grund und Boden befinden. Wertmäßig überwiegt hier der Bestand an Wohnbauten auf fremden Grund und Boden der HBG.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **2.862.989,83 EUR**
(VJ: 2.785.574,79 EUR)

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler des GLM.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge **60.721.235,58 EUR**
(VJ: 55.837.749,02 EUR)

Maschinen und technische Anlagen	40.721.001,23 EUR
Fahrzeuge für den ÖPNV	2.887.788,00 EUR
Fahrzeuge	17.112.446,35 EUR

Der Posten der Maschinen und technischen Anlagen resultiert maßgeblich aus der Kernverwaltung mit ca. 33,4 Mio. EUR. Die Stadt Hamm verbucht unter Maschinen und technische Anlagen die Betriebsvorrichtungen der Sport- und Spielplätze, welcher aus der Festwertbewertung zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2008 resultiert. Die Maschinen und übrigen technischen Anlagen (einschl. übriger Betriebsvorrichtungen) sowie die Fahrzeuge entsprechen dem bilanziellen Wertansatz der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Fahrzeuge für den ÖPNV resultieren aus dem Stadtwerkekonzern.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung **18.240.504,86 EUR**
(VJ: 18.348.479,59 EUR)

Unter dieser Bilanzposition sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, des Geschäftsbetriebes, der Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtungen von Verwaltung und Betrieben sowie die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände und Gerätschaften von Schulen und die der Betriebsbereiche der Stadtwerke Hamm und übriger Bereiche.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau **40.144.282,23 EUR**
(VJ: 50.653.671,27 EUR)

Der Bilanzausweis beinhaltet den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine mögliche Nutzung noch nicht gegeben war. Entsprechende Anlagen im Bau befinden sich weit überwiegend bei der Stadt Hamm.

1.3 Finanzanlagen **73.971.172,27 EUR**
(VJ: 106.344.299,07 EUR)

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen **2.885.184,68 EUR**
(VJ: 2.534.000,00 EUR)

Unter dieser Position werden die Unternehmen ausgewiesen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dazu gehören:

- Hallenmanagement Hamm GmbH
- Hammer IT-Schulsupport GmbH
- Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
- Kommunales JobCenter Hamm AöR
- Maximilianpark Hamm GmbH
- Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH
- Tierpark Hamm gGmbH
- Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen **1.504.669,94 EUR**
(VJ: 2.639.030,00 EUR)

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Betriebe, die unter maßgeblichen Einfluss eines oder mehrerer voll zu konsolidierender Einheiten stehen. Den Schwerpunkt bei diesen Beteiligungen bildet die MVA Betriebsführungs GmbH mit rund 1,5 Mio. EUR, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden. Daneben werden die MVA Betreiber GmbH, ebenfalls über die WFH gehalten, die HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG und die Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Die Wertveränderung zum Vorjahr in Höhe von 1,1 Mio. € ergibt sich aus der regulären Fortschreibung der Equity Beteiligung in Höhe von 306 T€ (Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals) und einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die MVA Betreiber GmbH in Höhe von 828 T€. Die außerplanmäßige Abschreibung resultiert aus der Abschreibung der Bewertungseinheit WFH im Einzelabschluss der Stadt Hamm, welche im Gesamtabchluss einzeln bei den jeweiligen Beteiligungen gezeigt wird.

1.3.3 Übrige Beteiligungen **34.324.927,56 EUR**
(VJ: 50.677.162,83 EUR)

Beteiligungen sind Anteile an verselbstständigten Aufgabenbereichen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen verselbstständigten Aufgabenbereichen zu dienen. Der Wert der übrigen Beteiligungen ergibt sich hauptsächlich aus den Finanzanlagen der MVA Hamm Eigentümer GmbH, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden, in Höhe von 6,32 Mio. EUR und aus den Beteiligungen der Stadtwerke Hamm in Höhe von ca. 24,7 Mio. EUR.

Die Wertminderung der Finanzanlage an der MVA Hamm Eigentümer GmbH i.H.v. 17.575.939,00 € resultiert aus einer außerplanmäßigen Abschreibung. Diese ergibt sich ebenfalls aus der Abschreibung der Bewertungseinheit WFH im Einzelabschluss der Stadt Hamm, welche im Gesamtabchluss einzeln bei den jeweiligen Beteiligungen gezeigt wird.

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtanhang

Die Abschreibung hat sich aufgrund der veränderten Vertragsstrukturen des MVA-Verbundes ergeben.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens **4.326.208,60 EUR**
(VJ: 4.392.574,08 EUR)

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen Wertpapiere werden maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH gehalten (4.321.258,60 EUR). Die übrigen Wertpapiere werden von der HBG (4.950 EUR) gehalten.

1.3.5 Ausleihungen **30.930.181,49 EUR**
(VJ: 46.101.532,16 EUR)

Ausleihungen stellen langfristige Forderungen aus Geld- und Finanzgeschäften dar. Hierzu zählen vor allem Darlehen, Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie stille Beteiligungen, soweit diese nicht am Verlust teilnehmen. Sie müssen eine Mindestlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen **294.324,00 EUR**
(VJ: 330.000,00 EUR)

Ausgewiesen werden Ausleihungen der Stadt Hamm an der Maximilianpark Hamm GmbH.

1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen **12.137.386,99 EUR**
(VJ: 27.119.400,82 EUR)

Unter dieser Position sind Ausleihungen der Stadtwerke Hamm GmbH an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG verbucht. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus dem Ausscheiden aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle GmbH & Co. KG.

1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen **18.498.470,50 EUR**
(VJ: 18.652.131,34 EUR)

Die sonstigen Ausleihungen sind maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH bzw. der Hamcom GmbH bilanziert. Dabei handelt es sich weitestgehend um Ausleihungen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (16,1 Mio. €) und die HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG (1,1 Mio. EUR).

2. Umlaufvermögen **177.415.334,87 EUR**
(VJ: 175.620.109,70 EUR)

Das Umlaufvermögen umfasst diejenigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, die also zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung vorgesehen sind. Der Bilanzposten wird maßgeblich durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit rund 141,1 Mio. EUR geprägt.

2.1 Vorräte **25.448.855,91 EUR**
(VJ: 25.927.105,72 EUR)

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen.

Bei den Betrieben weist die WFH den größten Posten aus. Inhaltlich handelt es sich im Wesentlichen um zum Verkauf bestimmte Grundstücke.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände **141.095.732,18 EUR**
(VJ: 142.236.982,09 EUR)

2.2.1 Forderungen

130.301.943,18 EUR
(VJ: 134.665.573,66 EUR)

Bei den Forderungen handelt es sich maßgeblich um Forderungen der Stadtwerke Hamm (ca. 95,2 Mio. EUR), diese resultieren im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbräuchen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag. 17,8 Mio. EUR werden von der Stadt Hamm eingebracht.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

10.793.789,00 EUR
(VJ: 7.571.408,43 EUR)

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm (7,2 Mio. EUR) bilanziert.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

57.518,70 EUR
(VJ: 57.518,70 EUR)

Ausgewiesen werden 13.512 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien der RWE AG, die bei der Stadtwerke Hamm GmbH bilanziert sind.

2.4 Liquide Mittel

10.813.228,08 EUR
(VJ: 7.398.503,19 EUR)

Als liquide Mittel wurden die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten sowie die Barkassen des Konzerns zum Bilanzstichtag aufgeführt. Der Ansatz erfolgte zum Nennbetrag. Weitere Informationen sind der Kapitalflussrechnung (Anlage 3) zu entnehmen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

36.840.109,61 EUR
(VJ: 26.853.136,85 EUR)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit rund 36,2 Mio. EUR maßgeblich bei der Stadt Hamm bilanziert. Der Bilanzposten umfasst im Wesentlichen vorschüssige Zahlungen für die Abgrenzung von Transferleistungen für das Kommunale Jobcenter AÖR, Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, Beamtenbesoldung und Versorgungsbezüge sowie Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten freier Träger. Ein Teilbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung bei der Stadt besteht für geleistete Zuwendungen in Höhe von 14,8 Mio. EUR, die aufgrund der mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung wegen der Zweckbindungsdauer aktiviert wurden.

II. Passiva

1.812.792.271,43 EUR
(VJ: 1.835.426.857,86 EUR)

1. Eigenkapital

144.310.190,25 EUR
(VJ: 165.389.095,59 EUR)

Aus der Kapitalkonsolidierung resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 53.175.359,55 EUR. Eine ertragswirksame Auflösung wurde nicht vorgenommen, da nach § 309 Abs. 2 HGB der passive Unterschiedsbetrag nur aufgelöst werden darf, wenn eine erwartete ungünstige Entwicklung bei der Beteiligungsgesellschaft eingetreten ist oder aber feststeht, dass der Unterschiedsbetrag einem realisierten Gewinn entspricht. Der passive Unterschiedsbetrag wurde zunächst mit dem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 16.723.290,42 EUR verrechnet und dann gegen die Allgemeine Rücklage verbucht.

Unter dem Eigenkapital wird zudem für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Gesamtabschluss einbezogene Betriebe ein Ausgleichsposten für die Anteile der

anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen. Der Ausgleichsposten resultiert aus den Minderheitsanteilen der HBG. Zum 31.12.2015 werden dort nunmehr 6.383.157,87 EUR ausgewiesen.

2. Sonderposten **589.725.692,55 EUR**
(VJ: 577.825.917,32 EUR)

2.1. Sonderposten für Zuwendungen **468.150.974,99 EUR**
(VJ: 472.070.540,22 EUR)

Als Sonderposten für Zuwendungen werden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW die für das aktivierte Anlagevermögen erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüsse eingestellt. Sie ergeben sich im Wesentlichen bei der Kernverwaltung (441,9 Mio. EUR); zudem werden 26 Mio. EUR bei den Stadtwerken ausgewiesen. Die Werte der Sonderposten werden grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes anteilig aufgelöst.

2.2 Sonderposten für Beiträge **96.367.412,95 EUR**
(VJ: 99.047.911,95 EUR)

Die Sonderposten für Beiträge ergeben sich ausschließlich bei der Stadt Hamm (96,37 Mio. EUR). Sie beinhalten die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch erhobenen Straßenbau- und Erschließungsbeiträge.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich **250.707,92 EUR**
(VJ: 239.351,17 EUR)

Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich betreffen Kostenüberdeckungen innerhalb der Gebührenbereiche der Kernverwaltung, wie z.B. Rettungsdienst, Märkte und Entwässerung. Die Kommunen sind verpflichtet, diese Beträge in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Gemäß § 6 Abs. 2 KAG sind diese Überschüsse in den Gebührenkalkulationen der vier Folgejahre gebührenmindernd zu berücksichtigen. Analog dazu erfolgt eine Auflösung der gebildeten Sonderposten. Dieser Sonderposten wird ausschließlich bei der Stadt Hamm gebucht.

2.4 Sonstige Sonderposten **24.956.596,69 EUR**
(VJ: 6.468.113,98 EUR)

Die sonstigen Sonderposten betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung mit rund 22,6 Mio. EUR und das GLM mit rund 2,4 Mio. EUR.

Die Erhöhung der sonstigen Sonderposten in der Kernverwaltung resultiert aus einer Umgliederung im Einzelabschluss der Stadt Hamm aus den sonstigen Verbindlichkeiten (16,3 Mio. EUR).

3. Rückstellungen **344.359.365,69 EUR**
(VJ: 339.513.269,40 EUR)

3.1. Pensionsrückstellungen **260.692.152,59 EUR**
(VJ: 253.127.875,59 EUR)

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten **15.867.219,88 EUR**
(VJ: 15.678.471,95 EUR)

Die Deponierückstellung ergibt sich maßgeblich aus einer bei dem ASH verbuchten Position. Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahmen anzusetzen. Gem. § 253 Abs. 2 HGB sind diese langfristigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre abzuzinsen. Maßgeblich für die Deponierückstellungen ist sowohl im NKF als auch nach HGB der Erfüllungsbetrag.

Der vom ASH gebildete Posten erfolgte nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und wurde entsprechend der o.g. Regelungen im NKF umbewertet und im Konzern berücksichtigt.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen **549.162,31 EUR**
(VJ: 130.400,00 EUR)

3.4 Steuerrückstellungen **361.757,10 EUR**
(VJ: 589.658,01 EUR)

Die Steuerrückstellungen wurden hauptsächlich von der WFH (218 TEUR), dem Stadtwerkekonzern (ca. 132 TEUR) und der HBG (ca. 9,6 TEUR) eingestellt.

3.5 Sonstige Rückstellungen **66.889.073,81 EUR**
(VJ: 69.986.863,85 EUR)

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt waren, gebildet, sofern der Betrag nicht geringfügig war. Es muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dazu gehören die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht beanspruchten Urlaub, Arbeitszeitguthaben, Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherrn sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

4. Verbindlichkeiten **710.103.177,77 EUR**
(VJ: 727.097.555,56 EUR)

Einzelheiten sind dem beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen (Anlage 2).

5. Passive Rechnungsabgrenzung **24.293.845,17 EUR**
(VJ: 25.601.019,99 EUR)

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Der Hauptanteil entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 24,2 Mio. EUR. Die Bilanzierung erfolgte unter anderem für erhaltene Vorauszahlungen für Grabnutzungsrechte i.H.v. 8,8 Mio. EUR und erhaltene Zuschüsse i.H.v. 13,1 Mio. EUR.

6 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

I. Ordentliche Gesamterträge

969.990.124,31 EUR

(VJ: 920.943.581,60 EUR)

1. Steuern und ähnliche Abgaben

177.921.207,54 EUR

(VJ: 169.410.967,90 EUR)

Diese Position wird ausschließlich von der Stadt geführt. Zu den kommunalen Steuern zählen im Wesentlichen die Realsteuern nach § 3 Abs. 2 AO (Gewerbsteuer, Grundsteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hunde-, Wettbüro- und Zweitwohnungssteuer) und Ausgleichsleistungen (Familienleistungsausgleich, anteiliger Leistungersatz bei der Grundsicherung für Arbeitslose) erzielt.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

222.372.226,66 EUR

(VJ: 212.417.668,54 EUR)

Zu den Zuwendungen gehören Zuweisungen und Zuschüsse vom öffentlichen und vom privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für die Durchführung von Investitionen bestimmt sind. Einen weiteren Bestandteil stellen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen dar. Zuwendungen für Investitionen werden als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Der Gesamtbetrag erstreckt sich maßgeblich auf die Stadt Hamm mit ca. 219,5 Mio. EUR. Bei der Stadt Hamm spielen hier die Schlüsselzuweisungen vom Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches und die Stärkungspaktmittel eine wesentliche Rolle. Diese machen einen Anteil von 71 % aus. Weiterhin werden hier die nicht investiv verbrauchten Teile der Schulpauschale und der Sportpauschale ausgewiesen. Ein weiterer Teil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt mit 2,5 Mio. EUR auf den Stadtwerkekonzern.

3. Sonstige Transfererträge

4.452.581,77 EUR

(VJ: 4.349.147,54 EUR)

Unter den "Sonstigen Transfererträgen" werden die von Dritten übertragenen Finanzmittel nachgewiesen, denen keine konkrete Gegenleistung des „Konzerns Stadt Hamm“ gegenübersteht, soweit diese nicht unter den vorgenannten Positionen erfasst wurden. Diese Erträge werden ausschließlich von der Stadt Hamm erzielt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Ersatz von sozialen Leistungen, die zu Unrecht gewährt wurden oder bei denen die Kommune in Vorleistung getreten ist.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

76.215.748,12 EUR

(VJ: 74.059.743,79 EUR)

Hierunter werden Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (Passgebühren, Genehmigungsgebühren) erfasst ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung). Des Weiteren gehören die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für Gebührenausschleiche zu dieser Position.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen mit einem erheblichen Teil auf die Stadt (59,6 Mio. EUR) und mit 16,7 Mio. EUR auf den ASH.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte **286.865.566,42 EUR**
(VJ: 279.547.626,14 EUR)

Diese Ertragsposition beinhaltet Leistungsentgelte, für die seitens der Stadt oder ihrer Betriebe eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Umsatzerlöse aus den Betrieben nach Eliminierung der konzerninternen Umsätze.

Den größten Teil der Umsatzerlöse erzielt die Stadtwerke Hamm mit ca. 247,1 Mio. EUR; diese resultieren hauptsächlich aus dem Kerngeschäft Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung.

Die HBG steuert Umsatzerlöse von ca. 26,6 Mio. EUR bei, die im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung, aber auch aus dem Verkauf von Grundstücken erzielt wurden.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte der Stadt in Höhe von ca. 4,7 Mio. EUR erstrecken sich vornehmlich auf Erträge aus Verkäufen, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden und Eintrittsgeldern.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen **163.818.367,38 EUR**
(VJ: 142.191.430,78 EUR)

Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen sind solche, die von der Stadt oder ihren Betrieben aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle erwirtschaftet werden. Die Erstattung kann vollständig oder auch nur anteilig erfolgen.

Diese Position enthält fast ausschließlich Erträge der Stadt Hamm. Eine große Rolle spielen hier die Erstattungen aus den Bundesbeteiligungen an den Kosten für Unterkunft und Bildung, an den Leistungen aus dem Arbeitslosengeld II und an der Eingliederung von Arbeitssuchenden.

7. Sonstige ordentliche Erträge **31.188.525,56 EUR**
(VJ: 32.295.171,93 EUR)

Die sonstigen ordentlichen Erträge stellen die Ertragsarten dar, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen ordnungsrechtliche Erträge und Säumniszuschläge, Erträge aus Konzessionsabgaben, Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer sowie Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

8. Aktivierte Eigenleistungen **6.408.760,49 EUR**
(VJ: 6.864.198,07 EUR)

Diese Position beinhaltet den Wert konzerneigener Leistungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen bei anderen Ergebnispositionen gegenüber, die Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW darstellen. Entsprechende Eigenleistungen werden von der Stadt Hamm, der Stadtwerke Hamm und der HBG erbracht.

9. Bestandsveränderungen

747.142,37 EUR
(VJ: -192.373,09 EUR)

Als Bestandsveränderungen werden hier Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr erfasst.

Im Haushaltsjahr ergab sich ein positiver Saldo, der sich auf die Stadtwerke Hamm mit ca. -130,8 TEUR und die HBG mit ca. 878,0 TEUR verteilt.

II. Ordentliche Gesamtaufwendungen

957.339.919,90 EUR
(VJ: 916.098.417,88 EUR)

11. Personalaufwendungen

175.271.973,91 EUR
(VJ: 168.759.948,52 EUR)

Hierunter fallen alle Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten der Stadt und ihrer Betriebe, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Zu den Aufwendungen gehören die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten und Sozialversicherungsbeiträge, die Gewährung von Beihilfe an Beamte und die jährlichen Zuführungen zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen (Pensionen, Altersteilzeit, Urlaubsansprüche, Arbeitszeitguthaben).

Die Personalaufwendungen bilden neben den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und den Transferaufwendungen den drittgrößten Aufwandsposten. Dem von der Stadt getragenen Hauptanteil von ca. 115,9 Mio. EUR folgen die Stadtwerke mit ca. 45,9 Mio. EUR.

12. Versorgungsaufwendungen

12.034.335,39 EUR
(VJ: 11.434.282,73 EUR)

Unter den Versorgungsaufwendungen sind alle Aufwendungen im Zusammenhang mit ehemaligen Beschäftigten der Stadt Hamm und ihrer Betriebe zu verstehen. Schwerpunktmäßig betrifft das die Versorgungsaufwendungen und Beihilfeleistungen für Ruhestandsbeamte und deren Angehörige. Das Gros der Aufwendungen entfiel mit 10,2 Mio. EUR auf die Stadt Hamm.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

283.030.420,11 EUR
(VJ: 264.101.223,99 EUR)

Unter dieser Position sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die mit dem kommunalen und betrieblichen Verwaltungs- und Geschäftshandeln bzw. mit Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Dies sind vor allem Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb von Erzeugnissen und Waren, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens, aber auch Kostenerstattungen und Kostenumlagen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden hier verbucht. Die Aufwendungen im Berichtsjahr erstrecken sich auf fast alle Konzernbereiche mit Schwerpunkt Stadtwerke Hamm und danach folgend Stadt Hamm, HBG, WFH, ASH und Museum.

14. Bilanzielle Abschreibungen

63.921.981,51 EUR
(VJ: 64.349.195,61 EUR)

Die bilanziellen Abschreibungen unterteilen sich in Abschreibungen auf Anlagenvermögen (63,7 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (221,9 TEUR).

Dieser Position unterfallen die durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstehenden planmäßigen Abschreibungen. Ferner sind hier die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände ausgewiesen. Auch die Auflösungen von stillen Reserven bei der Stadtwerke Hamm und der HBG werden hier ausgewiesen.

Der Anlagenspiegel (s. Anlage 1) bietet eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Beträge.

15. Transferaufwendungen **381.810.476,77 EUR**
(VJ: 355.788.061,87 EUR)

Die Transferaufwendungen stellen den größten Aufwandsposten in der Gesamtergebnisrechnung dar. Hierunter fallen alle Leistungen des Konzerns an Dritte, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Dies sind regelmäßige Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldenhilfen, diverse Sozialtransfers und Umlagen. Der Transferaufwand entfällt ausschließlich auf die Stadt Hamm.

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen **41.270.732,21 EUR**
(VJ: 51.665.705,16 EUR)

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden alle Aufwendungen verbucht, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hierzu gehören im Wesentlichen die Sonstigen Personalaufwendungen (z. B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Personalnebenaufwendungen), Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (Ratsmitglieder u. a.), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten (Mieten, Pachten, Dienstleistungen, Gutachten), Geschäftsaufwendungen (Porto, Telefonkosten u. a.) sowie Wertberichtigungen und Aufwendungen für Festwerte.

Ebenso werden hier die betrieblichen Steueraufwendungen und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewiesen.

Die größten Aufwandspositionen befinden sich bei der Stadt Hamm und bei den Stadtwerken Hamm.

III. Ordentliches Gesamtergebnis **12.650.206,41 EUR**
(VJ: 4.845.163,72 EUR)

Das ordentliche Gesamtergebnis weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Gesamterträge und ordentlichen Gesamtaufwendungen ermittelt. Es schließt mit einem Ertragsüberschuss ab.

19. Finanzerträge **8.047.560,48 EUR**
(VJ: 7.036.046,20 EUR)

Bei den Finanzerträgen werden die Zinsen aus gegebenen Darlehen und aus Geldanlagen, Dividenden oder andere Gewinnanteile aus Beteiligungen ausgewiesen. Das Gros wird bei dem Stadtwerkekonzern und der WFH verbucht.

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen **18.668.541,81 EUR**
(VJ: 17.651.690,46 EUR)

Unter dieser Position sind die Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen. Hierzu zählen sowohl die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen als auch die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für die Sicherung der Liquidität. Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 12,3 Mio. EUR, auf die Stadtwerke entfallen 4,0 Mio. EUR und auf die HBG entfallen 1,9 Mio. EUR.

IV. Gesamtfinanzergebnis **-10.620.981,33 EUR**
(VJ: -10.615.644,26 EUR)

Das Gesamtfinanzergebnis ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen. Durch die getrennte Darstellung des Finanzergebnisses wird deutlich, wie das Fremdkapital durch Zinsaufwendungen das Jahresergebnis beeinflusst.

Das Gesamtfinanzergebnis wird durch einen Aufwandsüberschuss bestimmt.

V. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit **2.029.225,08 EUR**
(VJ: -5.770.480,54 EUR)

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis und dem Finanzergebnis zusammen. Es stellt ein Abbild des wirtschaftlichen Handelns der Stadt Hamm und ihrer Betriebe dar.

23. Außerordentliche Erträge **0,00 EUR**
(VJ: 1.104,00 EUR)

24. Außerordentliche Aufwendungen **5.565,55 EUR**
(VJ: 32.756,75 EUR)

Als außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden solche erfasst, die durch die Aufgabenerfüllung der Stadt und ihrer Betriebe, aber außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Hierunter sind Geschäftsvorfälle zu subsumieren, die in einem hohen Maß ungewöhnlich sind, selten vorkommen und von erheblicher finanzieller Bedeutung sind. Diese Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein.

Im Haushaltsjahr resultieren diese maßgeblich aus Ingenieursleistungen im Rahmen einer Jahresbestandsaufnahme der Deponie.

VI. Außerordentliches Gesamtergebnis **-5.565,55 EUR**
(VJ: -31.652,75 EUR)

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Saldierung der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen. Durch das außerordentliche Ergebnis wird gezeigt, inwieweit seltene und ungewöhnliche Vorgänge bzw. von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abweichende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Berichtsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflusst haben.

VII. Gesamtjahresergebnis **2.023.657,53 EUR**
(VJ: -5.802.133,29 EUR)

Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Hinzurechnung des außerordentlichen Gesamtergebnisses zum Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit.

7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die Finanzlage des „Konzerns Stadt Hamm“ berichten, wobei die voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiche mit ihren gesamten Ein- und Auszahlungen, bereinigt um konzerninterne Zahlungen, einzubeziehen sind.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in Staffelform unter Beachtung der in dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) enthaltenen Mindestgliederung darzustellen.

Im Rahmen des Gesamtabchlusses des „Konzerns Stadt Hamm“ wird die Finanzgesamtlage auf der Grundlage der Veränderungen des Finanzmittelfonds beurteilt.

Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln. Als Zahlungsmittel gelten nach DRS 2.6 Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds entspricht der Summe der drei zu ermittelnden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt indirekt, in dem das Jahresergebnis als Datenbasis um alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt wird. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der Gesamtkapitalflussrechnung direkt ermittelt worden, wobei die Einzahlungen und Auszahlungen gegenübergestellt werden.

Die Gesamtkapitalflussrechnung des „Konzern Stadt Hamm“ weist zum 31.12.2015 einen Finanzmittelfonds (liquide Mittel) von 10.813.228,08 EUR aus (siehe Anlage 3).

8 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zu einem großen Teil innerhalb des Konzernverbundes und bleiben im Sinne der Einheitstheorie außer Betracht.

8.1 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2015 bestanden bei der Stadt Hamm Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 5.565.364,83 EUR (ohne den Vollkonsolidierungskreis). Diese teilen sich wie folgt auf:

- Verein der Freunde des Schullandheims „Haus am Meer“ e.V. 91.139,43 €
- St. Vincenzheim Jugendhilfe Zentrum e.V. 5.474.225,40 €

Die Stadtwerke Hamm hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. EUR zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 27,9 Mio. EUR gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet. Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. EUR und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. EUR vorgenommen. Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,8 Mio. EUR.

8.2 Miet- und Leasingverträge

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum 31.12.2015 Verpflichtungen bei der Stadt Hamm in Höhe von 31.379.528,37 EUR und bei der WFH in Höhe 108.844,12 EUR. Nähere Informationen können den Einzelabschlüssen der Stadt Hamm und der WFH entnommen werden.

8.3 Zinssicherungsgeschäfte und weitere Finanzinstrumente

Zur Reduzierung und Steuerung der Zinsbelastung aus dem Schuldenbestand können Instrumente wie Finanzderivate zum Einsatz kommen, deren Verwendung gemäß dem Runderlass des Innenministeriums vom 09.10.2006 in der Neufassung vom 16.12.2014 („Krediterlass“) zulässig ist, soweit eine Bindung an bestehende oder aufzunehmende Kredite (Grundgeschäft) nachgewiesen wird und sie zur Zinssicherung eingesetzt werden. Bei der Stadt Hamm bestand zum 31.12.2015 insgesamt 1 Zinssicherungsgeschäft, das nicht bilanzierungspflichtig ist, da es eine Bewertungseinheit bildet. Es handelt sich im Einzelnen um 1 Zinssicherungsgeschäft (Forward- Payer-Swap), das im Zuge einer Absicherung von bestehenden Grundgeschäften den Bestand von Investitionskrediten (Nominalvolumen 973.628,03 €) abbildet.

Zu diesem Zinssicherungsgeschäft ist eine Bewertungseinheit (Micro-Hedging) gebildet worden. Das betreffende Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegt dabei demselben Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko). Darüber hinaus besteht zwischen dem Geschäft eine entsprechende Betrags- und Laufzeitidentität. Aufgrund dieser dargelegten Konnexitäts- bzw. Korrelationsaspekte wird eine kompensatorische Wirkung der Sicherungsbeziehungen erwartet. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und der Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsänderungsrisiko) in voller Höhe ausgleichen. Weitere Derivate bestehen nicht. Das Derivat läuft in 2016 aus.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde durch die Stadtwerke Hamm zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 880 TEUR.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps haben Laufzeiten bis März 2018. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2015 betrug 632 T€.

Zinsänderungsrisiken der HBG halten sich aufgrund steigender Tilgungsanteile in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird vom Risikomanagement beobachtet. Gegebenenfalls wurden zur Sicherung günstiger Finanzkonditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen).

8.4 Sonstige Verpflichtungen

Die Stadt Hamm und die Stadtwerke Hamm GmbH sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (AöR) mit Sitz in Karlsruhe. Diese gewährt Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge, bei Erwerbsminderung und in der Hinterbliebenenversorgung für die tariflich Beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Umlagesatz betrug in 2015 7,86 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld betrug in 2015 1,71 %.

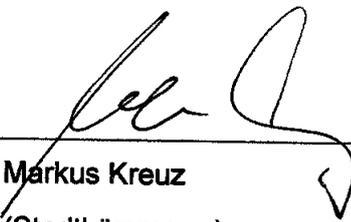
Ein Bestellobligo aus erteilten Aufträgen besteht bei der Stadtwerke Hamm in Höhe von 36.988 TEUR für den Stromeinkauf 2016ff, von 35.049 TEUR für den Gaseinkauf 2016ff und für sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5.651 TEUR.

Bei der HBG bestehen neben der Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (475 TEUR) Grundstücke, die mit einer Grundschuld belastet sind (6.136 TEUR). Weiterhin sind bei der HBG anfallende Kosten für im Bau befindliche Objekte (4.350 TEUR) und Mietkautionsguthaben (1.838 TEUR) zu berücksichtigen.

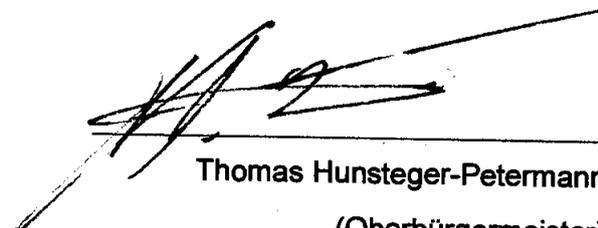
Hamm, 20.12.2016

Aufgestellt:

Bestätigt:



Markus Kreuz
(Stadtkämmerer)



Thomas Hunsteger-Petermann
(Oberbürgermeister)

9 Anlagen

1. Gesamtanlagenspiegel
2. Gesamtverbindlichkeitenspiegel
3. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtanlagenspiegel Stadt Hamm Konzern Stadt Hamm	In T €	Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
		01.01.2015	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2015	01.01.2015	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2015	31.12.2014	
1. Anlagevermögen		2.545.233	74.862	-36.548	0	2.583.546	-912.279	-85.189	12.459	0	-985.010	1.598.537	1.632.954
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		21.247	1.143	-397	16	22.010	-17.440	-1.152	397	0	-18.194	3.815	3.808
1.2 Sachanlagen		2.405.969	65.558	-17.407	-16	2.454.403	-883.667	-62.548	12.062	0	-936.653	1.520.750	1.522.802
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		186.991	1.855	-325	4.565	193.086	-20.815	-1.177	42	0	-21.951	171.135	166.176
1.2.1.1 Grünflächen		119.272	1.494	-42	3.195	123.920	-8.481	-966	42	0	-9.406	114.514	110.791
1.2.1.2 Ackerland		17.383	260	-25	11	17.628	-22	0	0	0	-22	17.606	17.360
1.2.1.3 Wald, Forsten		2.336	22	0	0	2.358	-37	0	0	0	-37	2.320	2.299
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke		48.001	80	-259	1.359	49.181	-12.275	-210	0	0	-12.486	36.695	35.725
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte		804.067	6.793	-1.906	15.034	823.987	-231.401	-20.169	917	0	-250.653	573.334	572.666
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen		16.216	37	-82	3	16.174	-2.542	-354	0	0	-2.896	13.278	13.673
1.2.2.2 Schulen		298.105	2.676	-387	6.914	307.308	-62.341	-8.976	344	0	-70.973	236.335	235.764
1.2.2.3 Wohnbauten		217.724	670	-520	7.632	225.506	-66.248	-3.883	319	0	-69.811	155.695	151.476
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude		272.022	3.409	-916	484	274.999	-100.270	-6.957	254	0	-106.972	168.027	171.752
1.2.3 Infrastrukturanlagen		1.189.956	20.377	-5.911	8.248	1.212.670	-534.423	-30.542	5.858	0	-559.106	653.564	655.534
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturanlagen		72.431	1.096	-9	77	73.596	-1.057	0	0	0	-1.057	72.539	71.374
1.2.3.2 Brücken und Tunnel		32.101	2.244	0	99	34.444	-3.448	-688	0	0	-4.136	30.309	28.653
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		4.510	43	0	0	4.553	-4.033	-38	0	0	-4.071	482	477
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen		9.438	74	0	473	9.985	-991	-243	0	0	-1.233	8.751	8.448
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsleitsystemen		432.333	5.696	-1.750	6.439	442.718	-98.257	-15.750	1.747	0	-112.260	330.458	334.076
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturanlagen		639.142	11.225	-4.152	1.159	647.374	-426.636	-13.823	4.111	0	-436.348	211.026	212.506
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		2.478	1	-278	8	2.210	-1.677	-46	261	0	-1.462	747	801
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		2.810	4	0	87	2.900	-24	-13	0	0	-37	2.863	2.786
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		110.404	8.877	-2.236	2.575	119.619	-54.566	-6.525	2.193	0	-58.898	60.721	55.838
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		58.610	4.005	-3.037	208	59.786	-40.261	-4.076	2.791	0	-41.545	18.241	18.348
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		50.654	23.646	-3.415	-30.740	40.144	0	0	0	0	0	40.144	50.654
1.3. Finanzanlagen		118.016	8.161	-19.044	0	107.133	-11.672	-21.490	0	0	-33.162	73.971	106.344
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		2.534	3.014	0	0	5.548	0	-2.663	0	0	-2.663	2.885	2.534
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen		13.728	0	-306	0	13.422	-11.089	-828	0	0	-11.917	1.505	2.639
1.3.3 Übrige Beteiligungen		50.688	2.465	-926	0	52.226	-11	-17.891	0	0	-17.901	34.325	50.677
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		4.965	42	0	0	5.007	-573	-108	0	0	-681	4.326	4.393
1.3.5 Ausleihungen		46.102	2.641	-17.812	0	30.930	0	0	0	0	0	30.930	46.102

Konzern Stadt Hamm 31.12.2015 Verbindlichkeitspiegel nach Fristigkeiten in €	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag Verbindlichkeiten 31.12.2015	Gesamtbetrag Verbindlichkeiten 31.12.2014
	von bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	von mehr als 5 Jahre		
Summe aller Verbindlichkeiten	219.920.268,04	114.401.508,03	375.781.401,70	710.103.177,77	727.097.555,56
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	23.980.299,30	77.705.081,74	320.781.401,70	422.466.782,74	409.540.559,78
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	83.784.796,30	35.000.000,00	55.000.000,00	173.784.796,30	162.924.298,78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.414.826,24	1.376.202,03	0,00	23.791.028,27	25.801.751,70
Sonstige Verbindlichkeiten	89.740.346,20	320.224,26	0,00	90.060.570,46	128.830.945,30
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten ^{*1)}					54.875.867,83

*1) Als Haftungsverhältnisse werden Bürgschaften und Patronatsklärungen ausgewiesen.

Konzern Stadt Hamm Gesamtkapitalflussrechnung		2015 in T €	2014 in T €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		7.399	13.275
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)		-10.537	21.485
1	Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	2.029	-5.770
2	Abschreibung/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	63.699	64.287
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.846	2.921
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-30.013	-31.664
5	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leitungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.367	8.165
6	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-42.057	-15.562
7	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-674	-891
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 8 bis 14)		-9.836	-40.552
8	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.075	2.848
9	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-65.558	-71.148
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens	0	1
11	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.143	-766
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständes des Finanzanlagevermögens	19.044	2.706
13	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.161	-4.268
14	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	41.907	30.074
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 15 bis 16)		23.787	13.190
15	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	309.576	345.041
16	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-285.789	-331.850
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		3.414	-5.877
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		10.813	7.399

C. Gesamtlagebericht
zum
Gesamtabschluss 2015

Inhaltsverzeichnis Gesamtlagebericht

1	Allgemeines.....	C-3
2	Überblick über die Geschäftstätigkeit	C-3
3	Gesamtlage des Konzerns	C-3
3.1	Wirtschaftliche Gesamtlage.....	C-4
3.2	Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage	C-6
3.2.1	Vermögens- und Schuldenlage	C-9
3.2.2	Finanzgesamtlage.....	C-11
3.3	Ertragsgesamtlage	C-12
4	Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken	C-14
5	Nachtragsbericht	C-21
6	Mitgliedschaften/ Rat.....	C-22
	Verwaltungsvorstand	C-22
	Ratsmitglieder.....	C-23

1 Allgemeines

Der Gesamtabschluss erfüllt im Wesentlichen eine Informationsfunktion und legt Rechenschaft über das gesamte Aufgabenspektrum der Stadt Hamm und der verselbstständigten Aufgabenbereiche ab.

Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Lagebericht fasst die wesentlichen Aussagen über den Konzern der Stadt Hamm zusammen und erläutert das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns.

Nähere Informationen zu den einzelnen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

2 Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Stadt Hamm umfasste im Jahr 2015 neben den Pflichtaufgaben eine Vielzahl an freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben. Diese werden sowohl in der Kernverwaltung als auch in den Beteiligungen erbracht. Die Betätigungsfelder setzen sich aus den klassischen Produktbereichen des Kernhaushaltes sowie aus den folgenden Bereichen der Beteiligungen zusammen:

- Versorgung
- Entsorgung
- Verkehr
- Kultur und Freizeit
- Wirtschaftsförderung
- Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft
- Sonstige Bereiche

Die im Kernhaushalt abgedeckten Betätigungsfelder werden über die Produktbereiche mit Hilfe von Zielen und Kennzahlen im Rahmen eines Verwaltungscontrollings gesteuert. Nähere Informationen hierzu finden sich im Haushaltsplan sowie dem Jahresabschluss der Stadt Hamm. Die Steuerung der Betätigungsfelder außerhalb der Kernverwaltung erfolgt im Rahmen eines strategischen und operativen Beteiligungsmanagements.

3 Gesamtlage des Konzerns

Zur Vermittlung eines zutreffenden Bildes über die Gesamtlage des Konzerns wurden die für die Konzernlage bestimmenden Faktoren systematisch untersucht. Unter Bezugnahme auf das aufbereitete Zahlenmaterial der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung werden die

- wirtschaftliche Gesamtlage,
- Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage und die
- Ertragsgesamtlage

im Folgenden dargestellt und analysiert. Zwecks Analyse und Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen werden entsprechende Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtlage sowie zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage aufbereitet und erläutert. Die Kennzahlen orientieren sich an dem NKF-Kennzahlenset.

3.1 Wirtschaftliche Gesamtlage

Die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Stadt Hamm ist vor dem Hintergrund der allgemeinen und örtlichen Rahmenbedingungen zu betrachten.

Zum 31.12.2015 wohnen 180 Tausend Einwohner in Hamm, was ein Anstieg gegenüber den Vorjahren ist. Der Anstieg ergibt sich aus Zuwanderung aus anderen Gemeinden/Städten bzw. Staaten. Die perspektivische Entwicklung der Einwohner ist geprägt von dem stetigen Anstieg älterer Bevölkerungsgruppen. Inwieweit die Zuwanderung von Flüchtlingen und Migranten die Entwicklung abfedern kann, bleibt abzuwarten.

Wesentliche Indikatoren für die strukturelle Entwicklung einer Kommune, sind neben der demografischen Entwicklung die Arbeitslosenquote, die SGB II-Quote sowie Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung. Während die Arbeitslosenquote in den letzten Jahren eine sinkende Tendenz zeigt (2014: 9,8 %, 2015: 9,4%), bleibt die SGB II-Quote auf Vorjahresniveau (16,1 %). Beide Werte liegen oberhalb des Durchschnittes in NRW. Das verfügbare Einkommen der Privathaushalte liegt in Hamm gleichzeitig 15 % unterhalb des NRW-Durchschnitts.

Die Gesamtlage des Konzerns Stadt Hamm wird im Folgenden kurz anhand der spezifischen Lage der jeweiligen voll zu konsolidierenden Unternehmen dargestellt und anschließend mit Hilfe von Kennzahlen zur Gesamtwirtschaftlichen Lage des Konzerns näher erläutert.

Die Kernverwaltung konnte in 2015 den Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € auf 1,1 Mio. € verringern, gegenüber der Planung konnte eine Verbesserung von 2,7 Mio. € erzielt werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die konsequente Haushaltskonsolidierung der aktuellen und der vergangenen Jahre zurückzuführen. Die Haushaltskonsolidierung ist ein bedeutendes strategisches Ziel der Stadt Hamm. Die Vorgaben aus dem Stärkungspaktgesetz sind hierdurch erfüllt und sichern die Mittel aus dem Stärkungspakt, die zum Haushaltsausgleich unverzichtbar sind. Die Schwerpunkte der finanziellen Aktivitäten der Stadt Hamm lagen im schulischen und sozialen Bereich, um die strategischen Ziele „Integration von Flüchtlingen“, „Kein Kind zurücklassen“ und „Ausbau des Hochschulstandortes“ Rechnung zu tragen. Aufgrund des hohen Flüchtlingszustroms in 2015 lag ein besonderer Fokus auf der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen. Die Anzahl der Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Der Jahresüberschuss des Stadtwerkekonzerns im Einzelabschluss lag mit 11 Mio. € um 5,4 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (5,6 Mio. €) und entsprach damit der Planung für 2015. Da in 2015 keine Vollausschüttung an die Stadt Hamm erfolgt ist, wirkt sich das gute Jahresergebnis auf das Konzernergebnis aus. Auf Ebene des Gesamtabschlusses bleibt das Jahresergebnis der Konsolidierungseinheit Stadtwerkekonzern daher trotz der Abschreibungen auf die stillen Reserven mit 7,3 Mio. € positiv.

Das Jahresergebnis der HBG wird insbesondere von den Ausgaben für Instandhaltung der Mietobjekte beeinflusst. Die Schwerpunkte der Gesellschaft lagen in 2015 in der Hausbewirtschaftung, wobei die Schwerpunkte in der Neubau- und Modernisierungstätigkeit lagen. Das Jahresergebnis der Gesellschaft liegt mit 60 T€ auf Vorjahresniveau, im Gesamtabschluss ist das Ergebnis der Konsolidierungseinheit HBG aufgrund der Abschreibungen auf die stillen Reserven knapp negativ mit -27 T€.

Die WFH konnte in Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 1,5 Mio. € erzielen, dies lag 1,8 Mio. € unterhalb des Ergebnisses vom Vorjahr. Die Schwankungen zwischen den

Jahren ergeben sich aus den Grundstücksgeschäften. Das Jahresergebnis im Gesamtabschluss 2015 der Konsolidierungseinheit WFH liegt mit 1 Mio. € leicht unter dem Jahresergebnis des Einzelabschlusses (1,5 Mio. €). Die Abweichung ist auf die Korrekturen im Rahmen der Saldenabstimmung zurück zu führen.

Der ASH verzeichnete im Einzelabschluss 2015 einen Fehlbetrag von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €). Hintergrund sind insbesondere die hohen Zinsaufwendungen für die Deponierückstellungen. Der Fehlbetrag der Konsolidierungseinheit ASH im Gesamtabschluss 2015 ist mit 618 T€ ebenfalls negativ, fällt aber aufgrund der anderen Bewertung der Deponierückstellung deutlich besser aus.

Das Gustav-Lübcke-Museum weist in 2015 einen Fehlbetrag von 156 T€ aus. Der Eigenbetrieb wird maßgeblich durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm finanziert, welcher im Gesamtabschluss konsolidiert wird.

Der weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtlage dienen folgende Kennzahlen:

		2015	2014	2013	2012
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	101,32%	100,53%	99,95%	101,45%
Eigenkapitalquote I =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	7,96%	9,01%	9,34%	10,07%
Eigenkapitalquote II =	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	39,10%	40,13%	40,41%	40,95%
Fehlbetrags- /Überschussquote =	$\frac{\text{Gesamtjahresfehlbetrag} / \text{Jahresüberschuss}^*}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}} \times 100$	-1,49%	3,50%	6,71%	0,62%

* ohne Ergebnis der Anteile Dritter

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwiefern die Erträge im operativen Kernbereich des Konzerns ausreichen. Die sich für 2015 ergebende Aufwandsdeckungsquote von 101,32 % sowie der Zeitverlauf zeigen, dass die ordentlichen Aufwendungen mit den ordentlichen Erträgen schon seit mehreren Jahren gedeckt werden konnten, was im Rahmen der defizitären kommunalen Strukturen als Erfolg zu werten ist. Damit ist auf Konzernebene strukturell ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Das ordentliche Gesamtergebnis in 2015 beträgt 12,65 Mio. €, dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine absolute Verbesserung von 7,8 Mio. € dar. Dies deutet auf eine zunehmend wirkungsvolle Konsolidierung des städtischen Haushalts und auf den Erfolg der Beteiligungen hin. Im Dreijahresvergleich ist eine stetige Tendenz zur Verbesserung zu erkennen. In 2012 konnte bereits ein ähnlich hoher Aufwandsdeckungsgrad erzielt werden, allerdings wurde aufgrund des schlechteren Finanzergebnisses kein positives Jahresergebnis erzielt.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) an der Bilanzsumme wider. Die Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Substanz und die stetige Aufgabenerfüllung. Die laufenden Anstrengungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung innerhalb der Kernverwaltung im Zusammenhang mit den eingeforderten Konsolidierungsbeiträgen der Gesellschaften steuern einer Reduzierung des Eigenkapitals entgegen. Im Stichtagsvergleich zum 31.12.2014 hat sich die Eigenkapitalquote I von 9,01 % um 1,05 %-Punkte auf 7,96 % verringert. Diese Abnahme resultiert insbesondere aus den in 2015 erfolgten Wertkorrekturen des Finanzanlagevermögens. Die Eigenkapitalquote II von 39,10 % zum 31.12.2015 verringerte sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 1,03 %-

Punkte. Dem Konzern steht dennoch ausreichend wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung.

Die **Fehlbetrags- bzw. Überschussquote** gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Je höher die Fehlbetragsquote ausfällt, desto stärker wird das Eigenkapital gemindert. Insbesondere im Jahresvergleich kann die Fehlbetragsquote Aufschluss über die Gesamtlage und die Entwicklungstendenzen geben. Die Fehlbetragsquote liegt in 2015 bei - 1,49 %; dies ist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses liegt kein Fehlbetrag vor, so dass die Quote gegenüber den Vorjahren ein umgekehrtes Vorzeichen aufweist (2014: 3,5 %). Dies zeigt, dass das Jahresergebnis zu einem Anstieg des Eigenkapitals führt. Aufgrund der Wertveränderungen im Sach- und Finanzanlagevermögen wird der positive Effekt auf das Eigenkapital aber überkompensiert.

3.2 Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage

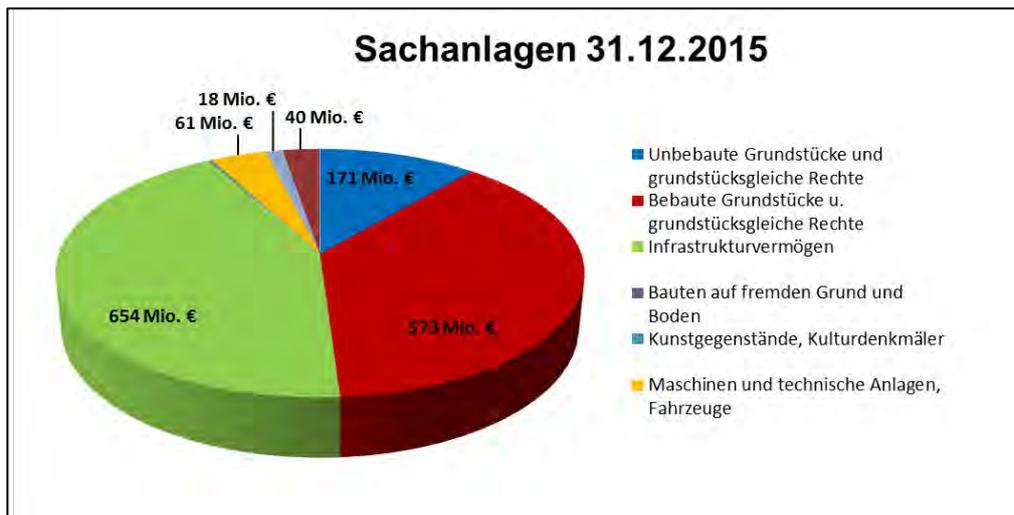
Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt zum 31.12.2015 1.812.792 T€ und ist damit um 26 % höher als die Bilanzsumme der Stadt im Einzelabschluss. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme des Konzerns um 1,2 % zurückgegangen.

	2015		2014		Veränderung in €
	in €	in %	in €	in %	
Aktiva	1.812.792.271	100,00%	1.835.426.858	100,00%	-22.634.586
1. Anlagevermögen	1.598.536.827	88,18%	1.632.953.611	88,97%	-34.416.784
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3.815.382	0,21%	3.807.578	0,21%	7.804
1.2 Sachanlagen	1.520.750.273	83,89%	1.522.801.735	82,97%	-2.051.462
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	171.135.219	9,44%	166.175.744	9,05%	4.959.475
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	573.334.407	31,63%	572.665.697	31,20%	668.710
1.2.3 Infrastrukturvermögen	653.564.284	36,05%	655.533.753	35,72%	-1.969.469
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	747.350	0,04%	801.065	0,04%	-53.715
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.862.990	0,16%	2.785.575	0,15%	77.415
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	60.721.236	3,35%	55.837.749	3,05%	4.883.487
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.240.505	1,01%	18.348.480	1,00%	-107.975
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.144.282	2,21%	50.653.671	2,76%	-10.509.389
1.3. Finanzanlagen	73.971.172	4,08%	106.344.299	5,79%	-32.373.127
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.885.185	0,16%	2.534.000	0,14%	351.185
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	1.504.670	0,08%	2.639.030	0,14%	-1.134.360
1.3.3 Übrige Beteiligungen	34.324.927	1,89%	50.677.163	2,76%	-16.352.236
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.326.209	0,24%	4.392.574	0,24%	-66.365
1.3.5 Ausleihungen	30.930.181	1,70%	46.101.532	2,51%	-15.171.351
2. Umlaufvermögen	177.415.335	9,79%	175.620.110	9,57%	1.795.225
2.1 Vorräte	25.448.856	1,40%	25.927.106	1,41%	-478.250
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	141.095.732	7,79%	142.236.982	7,75%	-1.141.250
2.2.1 Forderungen	130.301.943	7,19%	134.665.574	7,34%	-4.363.631
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	10.793.789	0,60%	7.571.408	0,41%	3.222.381
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	57.519	0,00%	57.519	0,01%	0
2.4 Liquide Mittel	10.813.228	0,60%	7.398.503	0,40%	3.414.725
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	36.840.109	2,03%	26.853.136	1,46%	9.986.973

Auf der Aktivseite kommt es bezogen auf die relativen Werte nur zu geringen Veränderungen. Absolut betrachtet kommt es zu einer Abnahme des Finanzanlagenvermögens von 32,4 Mio. €, da sich deutliche Veränderungen bei den assoziierten und sonstigen Beteiligungen ergeben haben und die Ausleihungen deutlich

abgenommen haben. Diese Veränderungen resultieren aus einer im Einzelabschluss der Stadt Hamm vorgenommenen Wertveränderung der Bewertungseinheit WFH, welche im Gesamtabchluss nicht als Bewertungseinheit, sondern getrennt als WFH (Vollkonsolidierung) und MVA Beteiligungen ausgewiesen werden. Hierbei wirkt sich die Wertveränderung auf die nach At Cost bewerteten MVA Beteiligungen direkt auf den Wert des Finanzanlagevermögens aus. Weiterhin ergibt sich eine Abnahme des Finanzanlagevermögens aufgrund des Ausstiegs der Stadtwerke aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG. Die an die Beteiligung gewährten Ausleihungen wurden gegen eine Abfindung für die Aufhebung des Stromliefervertrages aufgerechnet.

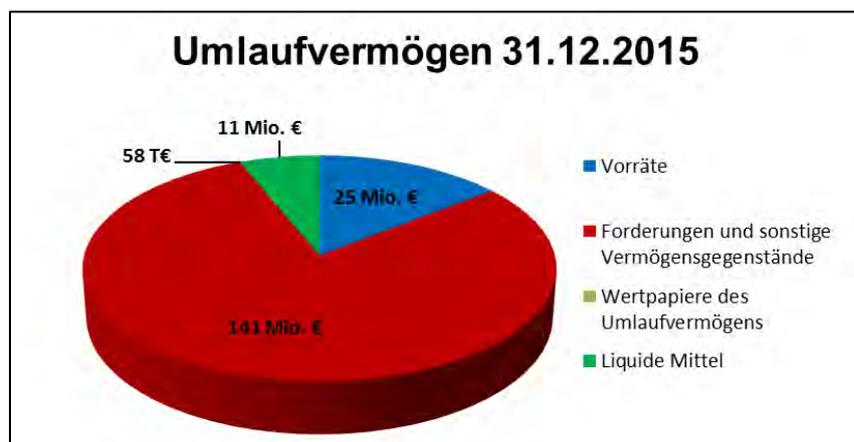
Das Sachanlagevermögen verringerte sich um 2,1 Mio. €, wobei es bei Betrachtung der einzelnen Einheiten nur bei der Stadt (-7,8 Mio. €) und dem Museum (-56 T€) zu einer Abnahme der Sachanlagen gekommen ist. Bei der Stadt ist dies insbesondere auf außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagevermögen mit Restbuchwerten und auf planmäßige Abschreibungen bei den bebauten Grundstücken, die nicht durch Investitionen ausgeglichen wurden, zurückzuführen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind maßgeblich bei dem Infrastrukturvermögen angefallen, bedingt durch Sanierungsmaßnahmen, die als Investition zu verbuchen sind oder durch verkehrsbedingte Umgestaltungen (z.B. Umbau einer Kreuzung in einen Kreisverkehr o.ä.). Die betroffenen Straßenabschnitte werden aufgrund der Investitionsmaßnahmen außerplanmäßig abgeschrieben.



Wie im Vorjahr entfällt der überwiegende Teil der Aktivseite auf die Sachanlagen, hier sind wiederum die größten Posten das „Infrastrukturvermögen“ und die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“. Das Infrastrukturvermögen liegt ausschließlich bei der Stadt Hamm (443 Mio. €) und bei dem Teilkonzern Stadtwerke (210 Mio. €), wobei davon 64 Mio. € aus der Aufdeckung der stillen Reserven resultieren. Die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“ werden im Wesentlichen von der Stadt Hamm (382 Mio. €) und der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (153 Mio. €) geprägt. Auch hier sind stille Reserven von 53 Mio. € enthalten.

Unter den Finanzanlagen sind neben den Ausleihungen insbesondere die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Beteiligungen zu nennen, die ca. die Hälfte der Finanzanlagen ausmachen.

Das Umlaufvermögen besteht insbesondere aus „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen“:



Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 144 Mio. € ausgewiesen. Damit ist das Eigenkapital um 5 Mio. € höher als im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Der recht geringe Differenzbetrag ist vor dem Hintergrund der Kapitalkonsolidierung und der damit verbundenen Ausbuchung des Eigenkapitals der verbundenen Unternehmen gegen die Finanzanlagen nicht überraschend, zumal die sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte direkt gegen das Eigenkapital gebucht wurden. Im Vergleich zum 31.12.2014 nimmt das Eigenkapital um 21 Mio. € ab, was insbesondere auf die außerplanmäßigen Abschreibungen der Finanzanlagen zurückzuführen ist.

	2015		2014		Veränderung in €
	in €	in %	in €	in %	
Passiva	1.812.792.271	100,00%	1.835.426.858	100,00%	-22.634.586
1. Eigenkapital	144.310.190	7,96%	165.389.096	9,01%	-21.078.905
1.1 Allgemeine Rücklage	135.905.693	7,50%	164.765.933	8,98%	-28.860.240
1.2 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	2.021.340	0,11%	-5.761.623	-0,32%	7.782.963
1.3 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.383.158	0,35%	6.384.786	0,35%	-1.628
2. Sonderposten	589.725.693	32,54%	577.825.917	31,48%	11.899.775
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	468.150.975	25,82%	472.070.540	25,72%	-3.919.565
2.2 Sonderposten für Beiträge	96.367.413	5,32%	99.047.912	5,40%	-2.680.499
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	250.708	0,02%	239.351	0,01%	11.357
2.4 Sonstige Sonderposten	24.956.597	1,38%	6.468.114	0,35%	18.488.483
3. Rückstellungen	344.359.366	19,00%	339.513.269	18,50%	4.846.096
3.1 Pensionsrückstellungen	260.692.153	14,38%	253.127.876	13,80%	7.564.277
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	15.867.220	0,88%	15.678.472	0,85%	188.748
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	549.162	0,03%	130.400	0,01%	418.762
3.4 Steuerrückstellungen	361.757	0,02%	589.658	0,03%	-227.901
3.5 Sonstige Rückstellungen	66.889.074	3,69%	69.986.864	3,81%	-3.097.790
4. Verbindlichkeiten	710.103.178	39,17%	727.097.556	39,61%	-16.994.378
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	422.466.783	23,30%	409.540.560	22,31%	12.926.223
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	173.784.796	9,59%	162.924.299	8,88%	10.860.498
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.791.028	1,31%	25.801.752	1,41%	-2.010.723
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	90.060.570	4,97%	128.830.945	7,01%	-38.770.375
5. Passive Rechnungsabgrenzung	24.293.845	1,34%	25.601.020	1,40%	-1.307.175

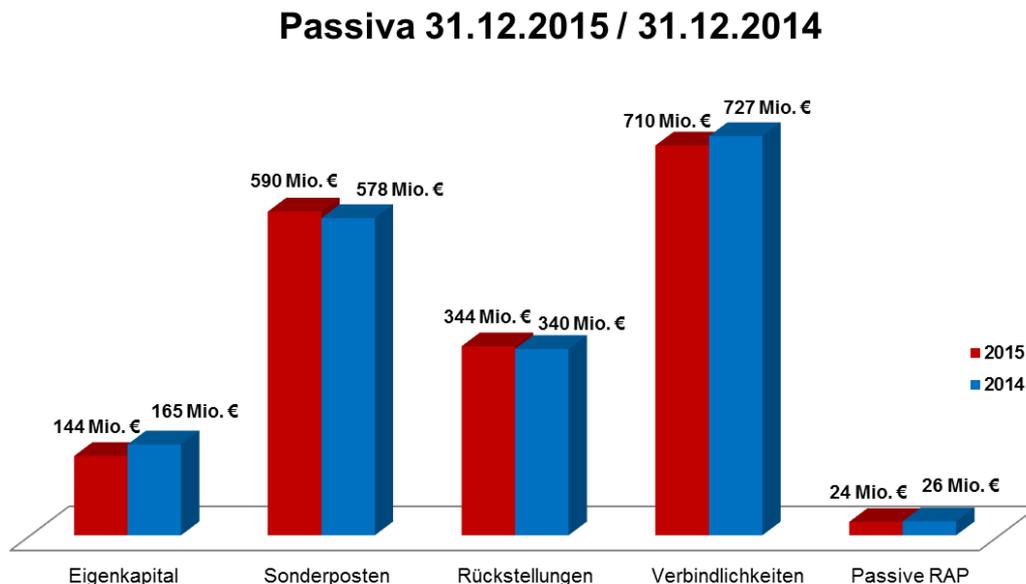
Größter Posten der Passivseite sind mit 710 Mio. € die Verbindlichkeiten, welche wiederum zu 59 % aus Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bestehen. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr zwar insgesamt um 17 Mio. € verringert, jedoch haben

sich die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 13 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung um 11 Mio. € erhöht. Der Anstieg der Kredite für Investitionen ergibt sich insbesondere aus der Erhöhung der Investitionskredite bei der Stadt Hamm (+4,4 Mio. €) und bei der HBG (+10 Mio. €).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten nehmen gegenüber dem Vorjahr um 39 Mio. € ab. Die Differenz zum Vorjahr ergibt sich aus der Umgliederung im Einzelabschluss der Stadt Hamm von Investitionszuschüssen in die Sonstigen Sonderposten bzw. Erhaltene Anzahlungen. Mit dieser Veränderung ist eine Prüfungsfeststellung aus dem Jahresabschluss 2014 umgesetzt worden.

Die Sonderposten sind im Wesentlichen von der Stadt Hamm in den Gesamtabschluss eingebracht worden; hier lassen sich nur geringe Abweichungen zum Vorjahr feststellen. Ein großer Anteil der Veränderung ist der o.g. Umgliederung von Sonstigen Verbindlichkeiten in die Sonstigen Sonderposten geschuldet.

Der Posten der Rückstellungen mit insgesamt 344 Mio. € wird maßgeblich von den Pensionsrückstellungen mit 261 Mio. € geprägt. Davon sind 241 Mio. € über die Stadt Hamm in den Gesamtabschluss eingeflossen, da bei der Stadt Hamm der überwiegende Teil der Beamtinnen und Beamten des Konzerns beschäftigt ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit 67 Mio. € beinhalten insbesondere Rückstellungen für Mehrarbeit, nicht genommenen Urlaub und für Altersteilzeit. Auch für die Rückstellungen ergeben sich nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.



3.2.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage ergeben zum Stichtag 31.12.2015 folgende Werte.

		2015	2014	2013	2012
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	36,05%	35,71%	35,66%	35,30%
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschr. auf Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	6,65%	7,02%	7,02%	7,33%
Anlagenintensität =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	88,18%	88,97%	88,25%	88,54%

Die **Infrastrukturquote** gibt Auskunft über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Kennzahl zeigt damit, inwiefern mögliche Belastungen bzw. Folgeaufwendungen aus dem Infrastrukturvermögen resultieren können. Die Kennzahl ist in der Regel nur langfristig beeinflussbar, da das Infrastrukturvermögen regelmäßig nicht veräußert wird. Die Infrastrukturquote von 36,05 % zum Stichtag 31.12.2015 zeigt, dass ca. ein Drittel des Gesamtvermögens des Konzerns Stadt Hamm im Infrastrukturvermögen gebunden ist. Ein hoher Anteil des Konzernvermögens ist somit langfristig gebunden und wird in den Folgejahren zwecks Erhaltung Investitionsbedarfe und Instandhaltungsbedarfe hervorrufen. Da die Erhaltung und Entwicklung der Infrastruktur einer Kommune eine hohe Bedeutung insbesondere im Rahmen der Daseinsfürsorge hat, sind die Folgebelastungen durch Abschreibungen und Investitionen zu berücksichtigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Infrastrukturquote um 0,34 %-Punkte erhöht, so dass der Anteil der Infrastruktur an der Bilanzsumme gestiegen ist. Absolut hat der Wert des Infrastrukturvermögens um ca. 2 Mio. € abgenommen, Abschreibungen und Abgänge waren demnach höher als die Investitionen in die Infrastruktur. Die dennoch steigende Infrastrukturquote ist auf die niedrigere Bilanzsumme zurück zu führen. Dennoch kann von einem qualitativen Erhalt der Infrastruktur gesprochen werden, da sich das Infrastrukturvermögen ohne die Abschreibungen auf die stillen Reserven erhöht hätte.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt an, in welchem Umfang die Ergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Der Wert von 6,65 % in 2015 macht deutlich, dass die Ergebnisrechnung durchaus signifikant von den Abschreibungen belastet wird. Die Kennzahl korrespondiert mit der Anlagenintensität von 88,18 %. In der Zeitreihe ist die Abschreibungsintensität eher abnehmend. Analog zur Infrastrukturquote und im Zusammenhang mit der Höhe der Drittmittel (Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) ist die Kennzahl der Abschreibungsintensität zu relativieren, da den Abschreibungen teilweise Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüberstehen.

Die **Anlagenintensität** stellt den Anteil des Gesamtanlagevermögens in Relation zum Gesamtvermögen auf der Aktivseite der kommunalen Konzernbilanz dar. Wie oben erwähnt korrespondiert die Kennzahl mit der Abschreibungsintensität. Der Wert von 88,18 % zum Stichtag 31.12.2015 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns Stadt Hamm im Wesentlichen von dem Anlagevermögen geprägt wird, welches sich wertmäßig hauptsächlich aus dem Sachanlagevermögen ergibt. Die Anlagenintensität vermindert sich gegenüber dem 31.12.2014 um 0,79 %-Punkte.

Insgesamt zeigen sich im Dreijahresvergleich der Kennzahlen Infrastrukturquote, Abschreibungsintensität und Anlagenintensität in der Tendenz konstante Werte. Dies ergibt sich aus der Langfristigkeit des Anlagevermögens. Die Konstanz deutet aber auch auf einen langfristigen Erhalt des Vermögens und der kommunalen Infrastruktur hin.

3.2.2 Finanzgesamtlage

Die Gesamtkapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Hamm zeigt eine Zunahme an liquiden Mitteln vom 31.12.2014 zum 31.12.2015 um 3,4 Mio. €. Der positive Saldo ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (-10,5 Mio. €), dem Cashflow aus Investitionstätigkeit (-9,8 Mio. €) und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (+23,8 Mio. €).

Die Zunahme der liquiden Mittel ergibt sich insbesondere aus dem positiven Cashflow des Stadtwerkekonzerns (+3,5 Mio. €).

Die Stichtagsbetrachtung der liquiden Mittel ist jedoch aufgrund der Schwankungen nur eingeschränkt geeignet, um die Finanzgesamtlage zu erläutern. Die folgenden Kennzahlen zur Finanzgesamtlage zum Stichtag 31.12.2015 dienen daher der weiteren Analyse:

		2015	2014	2013	2012
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{\text{EK + SoPo Zuw./Beiträge + langfr. Fremdkapital}^*}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	85,15%	80,67%	81,03%	81,80%
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}^{***}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}^{**}} \times 100$	43,28%	39,94%	36,88%	40,51%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}^{**}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	15,87%	18,82%	20,75%	18,34%
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	1,95%	1,93%	2,07%	2,26%

* langfristiges FK: Pensionsrückstellungen + Rückstellungen für Deponien + Vbl. mit Restlaufzeit von \geq 5 Jahren

** Kurzfristige Verbindlichkeiten: Vbl. mit Restlaufzeit < 1 Jahr + Instandhaltungsrückstellungen + Steuerrückstellungen + Sonstige Rückstellungen

*** Kurzfristige Forderungen: Ford. mit Restlaufzeit < 1 Jahr

Der **Anlagendeckungsgrad 2** bezeichnet, wie viel Prozent des Gesamtanlagevermögens langfristig durch das Gesamteigen- und auch langfristige Fremdkapital finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad 2 mit 85,15 % zum 31.12.2015 liegt knapp über dem Wert von 84,6 % im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Das Anlagevermögen sollte nach der goldenen Bilanzregel von dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital gedeckt werden. Diese Regel kann nicht vollständig auf kommunale Konzerne übertragen werden, da aufgrund der hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägten Bilanz und der weiterhin defizitären Haushaltssituationen ein entsprechend hoher Wert des langfristigen Kapitals kaum zu erzielen ist. Im Jahresvergleich ist ein tendenziell steigender Anlagendeckungsgrad zu verzeichnen.

Die Kennzahl **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Als kurzfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr gemeint, ebenso sind als kurzfristige Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr eingestuft zuzüglich der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Die Liquidität 2. Grades sollte üblicher Weise bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Der sich zum Stichtag 31.12.2015 ergebende Wert von 43,28 % liegt damit unter dem geforderten Maß. Da die Kennzahl stichtagsbezogen und vergangenheitsorientiert ist, ist sie jedoch nur bedingt aussagekräftig, da die Liquidität starken Schwankungen unterliegt. Da die Verbindlichkeiten nicht sofort und zeitgleich fällig werden, ist der Wert von 43,28 % als unkritisch zu werten. Im Zusammenhang mit der guten Kreditwürdigkeit des Konzerns ist nicht zu erkennen, dass der Konzern Stadt Hamm mit Liquiditätsengpässen rechnen muss.

Die **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** gibt an, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Je niedriger diese Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune. Die Quote liegt zum 31.12.2015 im Konzern mit 15,87 % über dem Wert des Einzelabschlusses von 6,6 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote aber zurückgegangen (31.12.2014: 18,82 %). Es zeigt sich, dass die Belastung durch kurzfristiges Fremdkapital abnimmt.

Mit der **Zinslastquote** wird die anteilmäßige Belastung mit Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen gezeigt. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der Belastung durch die im Berichtsjahr und in den vorherigen Rechnungsperioden aufgenommenen Kredite. Das sehr niedrige Zinsniveau sollte bei der Interpretation berücksichtigt werden. Neuere Kredite können zu wesentlich günstigeren Konditionen aufgenommen werden und wirken sich daher positiv auf die Entwicklung der Quote aus. Die Zinslastquote liegt in 2015 mit 1,95 % auf dem gleichen Niveau wie 2014 (1,93 %) und auf dem gleichen Niveau wie im Kernhaushalt (1,9 %).

3.3 Ertragsgesamtlage

Im Jahr 2015 ergibt sich eine Gesamtergebnis von **2.024 T€**. Im Vergleich zum Einzelabschluss (-1.070 T€) ist das eine Ergebnisverbesserung von ca. 3,1 Mio. Euro, gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von 7,8 Mio. € Hintergrund für das bessere Ergebnis des Konzerns gegenüber dem Einzelabschluss ist das gute Jahresergebnis der Stadtwerke in 2015.

	2015		2014		Veränderung in T €
	in €	in %	in €	in %	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	177.921.208	18,34%	169.410.968	18,4000%	8.510.240
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	222.372.227	22,93%	212.417.669	23,07%	9.954.558
3. Sonstige Transfererträge	4.452.582	0,46%	4.349.147	0,47%	103.435
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	76.215.748	7,86%	74.059.744	8,04%	2.156.004
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	286.865.566	29,57%	279.547.626	30,34%	7.317.940
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	163.818.367	16,89%	142.191.431	15,44%	21.626.936
7. Sonstige ordentliche Erträge	31.188.526	3,21%	32.295.172	3,51%	-1.106.646
8. Aktivierte Eigenleistungen	6.408.760	0,66%	6.864.198	0,75%	-455.438
9. Bestandsveränderungen	747.142	0,08%	-192.373	-0,02%	939.515
10. Ordentliche Gesamterträge	969.990.126	100,00%	920.943.582	100,00%	49.046.544
11. Personalaufwendungen	-175.271.974	18,31%	-168.759.948	18,42%	-6.512.026
12. Versorgungsaufwendungen	-12.034.335	1,26%	-11.434.283	1,25%	-600.052
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-283.030.420	29,56%	-264.101.224	28,83%	-18.929.196
14. Bilanzielle Abschreibungen	-63.921.982	6,68%	-64.349.196	7,02%	427.214
15. Transferaufwendungen	-381.810.477	39,88%	-355.788.062	38,84%	-26.022.415
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-41.270.732	4,31%	-51.665.705	5,64%	10.394.973
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-957.339.920	100,00%	-916.098.418	100,00%	-41.241.502
18. Ordentliches Gesamtergebnis	12.650.206		4.845.164		7.805.042
19. Finanzerträge	8.047.560		7.036.046		1.011.514
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-18.668.541		-17.651.690		-1.016.851
21. Gesamtfinanzergebnis	-10.620.981		-10.615.644		-5.337
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.029.225		-5.770.481		7.799.706
23. Außerordentliche Erträge			1.104		-1.104
24. Außerordentliche Aufwendungen	-5.566		-32.757		27.191
25. Außerordentliches Gesamtergebnis	-5.566		-31.653		26.087
26. Gesamtjahresergebnis	2.023.660		-5.802.133		7.825.793
davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-2.320		-40.510		38.190

Die ordentlichen Gesamterträge werden wie im Vorjahr zu fast 1/3 durch privatrechtliche Leistungsentgelte bestimmt. Hieran trägt mit 247 Mio. € der Teilkonzern Stadtwerke den größten Anteil; die HBG trägt 26,6 Mio. € und die WFH 5,7 Mio. € zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten bei. Dies zeigt die starke Ertragskraft der Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte von 7,3 Mio. €. Dieser ergibt sich aus der Erhöhung der Umsatzerlöse der HBG. Wesentlicher Faktor für die Umsatzentwicklung waren die Umsätze aus der Zentralen Unterbringungseinrichtung, die aber in gleicher Höhe im Aufwand zu finden sind.

Die Steuern und ähnlichen Abgaben machen mit 18,34 % fast 1/5 der ordentlichen Erträge aus. Dieser Posten kommt ausschließlich von der Stadt Hamm und beinhaltet im Wesentlichen Realsteuern (Gewerbe- und Grundsteuer) und Anteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) sowie Ausgleichssteuern. Im Vorjahresvergleich fallen die Steuern um 8,5 Mio. € höher aus. Dies ergibt sich insbesondere aus einer höheren Gewerbesteuer und einem erhöhten Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer.

Der Bereich der Zuwendungen macht 22,93 % der ordentlichen Erträge aus und hat damit ebenfalls eine hohe Bedeutung für das Ergebnis. Dieser Posten kommt zu 99% aus dem Einzelabschluss der Stadt Hamm. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund höherer Schlüsselzuweisungen und Zuwendungen vom Land ein Anstieg von 8 Mio. €. Wegen der Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen sind in 2015 18,8 Mio. € geflossen.

Die Sonstigen ordentlichen Erträge fallen mit 31,2 Mio. € in 2015 um 1,1 Mio. € geringer aus als im Jahr 2014. Die Differenz ergibt sich aus einem Saldo von geringen Erträgen der Stadt und höheren Erträgen der Stadtwerke sowie einer deutlich geringeren Differenz aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Transferaufwendungen (39,88%) und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (29,56%) die größten Posten.

Die Transferaufwendungen fallen ausschließlich bei der Stadt Hamm an. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um 26 Mio. € erhöht. Der Anstieg ergibt sich maßgeblich aus höheren Sozialleistungen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden im Wesentlichen von dem Stadtwerkekonzern bestimmt (185 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen insgesamt um 19 Mio. € gestiegen. Dies ergibt sich aus gestiegenen Aufwendungen der HBG für die Zentrale Unterbringungseinrichtungen (in gleicher Höhe bei den Umsatzerlösen), erhöhten Unterhaltsaufwendungen für Infrastruktur bei der Stadt sowie diversen Kostensteigerungen.

Die Kennzahlen zur Ertragslage ergeben für 2015 folgende Werte:

		2015	2014	2013	2012
Personalintensität =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	18,31%	18,42%	18,82%	18,41%
Sach- und Dienstleistungsintensität =	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	29,56%	28,83%	30,39%	31,00%
Zuwendungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	22,93%	23,07%	23,18%	22,37%
Transferaufwandsquote =	$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	39,88%	38,84%	37,60%	36,42%

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Mit 18,31 % machen die Personalaufwendungen weniger als 1/5 der ordentlichen Aufwendungen aus und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Einzelabschluss des Jahres 2015 der Stadt Hamm liegt die Personalintensität bei 17,6 % und damit knapp unterhalb des Gesamtkonzerns.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Umso geringer die Kennzahl, desto weniger bzw. desto günstigere Leistungen Dritter wurden in Anspruch genommen. Ca. 65 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden über den Teilkonzern Stadtwerke in die Gesamtergebnisrechnung eingebracht und beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen (insb. Beschaffungsaufwendungen der Energie).

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern Stadt Hamm von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Der Wert von 22,93 % zeigt, dass fast 1/4 der ordentlichen Erträge aus Zuwendungen resultieren. Gegenüber den Vorjahren bleibt der Wert nahezu konstant. Wie oben erläutert steigen die Erträge aus Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr an. Die Quote bleibt wegen der Steigerung der weiteren Ertragspositionen konstant.

Die Kennzahl **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit 39,88 % bestehen deutlich mehr als 1/3 der ordentlichen Aufwendungen aus Transferaufwendungen. Im Vergleich zum Einzelabschluss (58,7 %) der Stadt Hamm fällt die Quote deutlich geringer aus, da die Beteiligungen selbst keine Transferaufwendungen ausweisen.

4 Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Die Situation des Konzerns Stadt Hamm stellt sich sowohl risiko- als auch chancenbehaftet dar. Zum Zeitpunkt der Gesamtabschlussaufstellung im September 2016 ist die Stadt Hamm bereits seit 4 Jahren pflichtige Teilnehmerin am Stärkungspakt des Landes NRW. Im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen stellt das Land NRW Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen in den Jahren 2012 bis 2020 zur Verfügung. Ziel des Gesetzes ist es, Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation den nachhaltigen Haushaltsausgleich zu ermöglichen. Für das Jahr 2015 betrug die Konsolidierungshilfe des Landes NRW für die Stadt Hamm, die durch die Bezirksregierung Arnsberg ausgezahlt wurde, 18,8 Mio. €. Bis zum Jahr 2020 erwartet die Stadt Hamm Zuweisungen aus dem Stärkungspakt, ab 2021 sind keine Mittel mehr vorgesehen.

Nach § 6 Abs. 1 des Stärkungspaktgesetzes mussten die pflichtig teilnehmenden Gemeinden der Bezirksregierung bis zum 30.06.2012 einen vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan vorlegen. Der Rat der Stadt Hamm hat in seiner Sitzung am 06.03.2012 den Haushaltssanierungsplan als Ergänzung zum Haushaltssicherungskonzept des Doppelhaushaltes 2011/2012 beschlossen. Die weiteren Fortschreibungen des Haushaltssanierungsplans wurden von der Bezirksregierung genehmigt. Der Haushaltsplan 2015/2016 und die Fortschreibung des HSP für das Jahr 2015 wurden am 20.03.2015 durch die Bezirksregierung Arnsberg genehmigt. Der Haushaltsplan und die 4. Fortschreibung des HSP – vom Rat am 08.12.2015 beschlossen - sehen für das Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vor, der Haushaltsausgleich soll auch dauerhaft bei rückläufigen Stärkungspaktmitteln durch konsequente Haushaltskonsolidierung gehalten werden.

Einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ist Teil der strategischen Ziele der Stadt Hamm und des Gesamtkonzerns. Alle Bereiche der Stadt sind zur konsequenten Haushaltssicherung verpflichtet. Die Umsetzung und Einhaltung der Maßnahmen wird intensiv durch den Fachbereich Finanzen begleitet und im Rahmen der Vorgaben aus dem Stärkungspaktgesetz an die Bezirksregierung berichtet. Die Stärkungspaktmaßnahmen geben den Rahmen und die somit vorhandenen aber sehr engen Handlungsmöglichkeiten der Stadt Hamm für die kommenden Haushalte vor. Damit eröffnen sich aber Handlungsperspektiven der Stadt Hamm hin zu einer Selbstverwaltung, die dann ohne Auflagen einer Kommunalaufsicht wieder eigenverantwortlich wahrgenommen werden können.

Der positive Effekt durch den angestrebten Haushaltsausgleich bei der Stadt Hamm überträgt sich auch auf den Gesamtkonzern. Die Maßnahmen, welche höhere Ausschüttungen von voll zu konsolidierenden Unternehmen oder geringere Transferzuschüsse vorsehen, beeinflussen das Konzernergebnis aufgrund der Konsolidierungen jedoch nicht. Höhere Ausschüttungen an die Stadt Hamm bzw. geringere Zuschüsse egalisieren sich im Gesamtkonzern wieder, da sowohl positive als auch negative Jahresergebnisse nur einmal gezeigt werden können. Positive Effekte durch Einsparungen und Erträge aus Stärkungspaktmitteln innerhalb des Kernhaushaltes oder gegenüber Konzernfremden wirken sich hingegen auch in gleichem Maße positiv auf das Konzernergebnis aus.

Neben den positiven Entwicklungen durch das Konsolidierungsprogramm und den sich hieraus ergebenden Chancen sind aber auch für die nächsten Jahre Risiken erkennbar, die zu einer weiteren Intensivierung der Konsolidierungsanstrengungen führen werden. Diese Risiken sind größtenteils auf eine unzureichende Finanzausstattung der Kommunen seitens des Landes und des Bundes zurückzuführen. Das Konnexitätsprinzip wird oft zu Lasten der Kommunen nicht oder nicht vollständig eingehalten (z.B. Inklusion, Schulsozialarbeit, Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes).

Die Risiken liegen in dem nach wie vor vorhandenen jährlichen strukturellen Defizit. Insbesondere zeichnet sich für die nächsten Jahre zusätzlicher Finanzbedarf bei der Flüchtlingsentwicklung in der Stadt Hamm ab. Kriegerische Auseinandersetzungen und gewaltsame Konflikte in verschiedenen Regionen der Welt führen dazu, dass immer mehr Asylbewerber und Flüchtlinge in Deutschland Zuflucht suchen. Die Aufnahme, Unterbringung und Integration der Flüchtlinge in unserer Gesellschaft ist eine immense - auch haushaltswirtschaftliche - Herausforderung. Hier wird darauf zu achten sein, dass der Konnexitätsgrundsatz eingehalten wird und durch Bund und Land keine zusätzlichen Kostenverschiebungen zu Lasten der Kommunen entstehen. Die Entwicklung der

Flüchtlingszahlen hat die Arbeit im Geschäftsverlauf 2015 erheblich geprägt. Diese Situation wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen.

Ein Anstieg der Personalaufwendungen durch Tarifierhöhungen und die bereits feststehende Anpassung für den Beamtenbereich oberhalb der mit der Bezirksregierung verabredeten Planungsgrenze könnte ein weiteres Risiko darstellen. Zudem ist zu erwarten, dass durch die Aufgaben in Zusammenhang mit der dargestellten Flüchtlingssituation die Personalaufwendungen weiter steigen.

Grundsätzlich ist das Gewerbesteueraufkommen wegen der Konjunktorentwicklung starken Schwankungen unterworfen. Da das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Hamm im Wesentlichen nicht von einzelnen großen Zahlern abhängig ist, sondern vor allem durch den örtlichen Mittelstand getragen wird, ist das Risiko von Schwankungen eher gering einzuschätzen. Ein erhebliches Risiko für das Gewerbesteueraufkommen könnten die Folgen der Energiewende sein. Bereits in den vergangenen Jahren sind überdurchschnittlich viele größere Abgänge zu verzeichnen gewesen. Hiervon ist nicht nur der Energiesektor berührt, auch Hammer Handwerksbetriebe und das Baugewerbe sind durch den drastischen Rückgang von Aufträgen im Kraftwerksbau weltweit betroffen. Notwendige Umstrukturierungen werden erfahrungsgemäß erst in einigen Jahren Wirkung zeigen, so dass erst mittelfristig wieder mit wachsenden Gewerbesteuererträgen zu rechnen ist.

Das Niveau der Gewerbesteuer im Finanzdienstleistungssektor hat sich erfreulicherweise weiter verbessert. Dies könnte an der verstärkten Kreditnachfrage in der aktuellen Niedrigzinsphase liegen. Dennoch bleibt diese Branche aufgrund der Schwankungen auf den Finanzmärkten und der vielfältigen internationalen wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeiten ein Unsicherheitsfaktor.

Der Kfz-Abgas-Skandal trifft auch die Hammer Händler. Inwieweit sich die wirtschaftlichen Folgen im Konzern und der Imageschaden auf das Kaufverhalten in Hamm und auf den Handel bei weiteren Automobilherstellern und Zulieferern auswirken, bleibt abzuwarten.

Die Krise in der Ukraine führt zu Einschränkungen im Handel mit Ländern wie Russland und trifft auch die hiesige Wirtschaft und damit auch das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Hamm. Schwer einzuschätzen sind die Chancen und Risiken, die vom Markt in China ausgehen. Absatzsenkend kann sich die neue Konkurrenz, absatzstärkend die erhöhte Nachfrage auswirken.

Darüber hinaus eröffnen die Möglichkeiten zur gewerblichen Entwicklung im Umfeld der örtlichen Hochschule Hamm-Lippstadt große Chancen für die Stadt Hamm. Es sind bereits aus der Ansiedlung der Hochschule weitere Einrichtungen, wie etwa das Fraunhofer-Institut, in Hamm erwachsen. Im Bereich Paracelsuspark/ Marker Carré soll das sogenannte „Science Quarter“ entstehen. Dieser Gebäudekomplex soll ähnlich wie das HAMTEC Sitz zahlreicher neu gegründeter Firmen werden.

Ein weiteres Risiko für den Haushalt könnte sich aus den bestehenden Verbindlichkeiten im Liquiditätsbereich und den damit verbundenen Entwicklungen am Zinsmarkt ergeben. Die momentan günstigen Finanzierungsbedingungen werden nicht als dauerhaft angesehen, so dass weiterhin daran gearbeitet wird, das bereits breit gestreute Kontrahentenportfolio der Stadt Hamm weiter auszubauen und durch Streuung der Laufzeitbänder im Schuldengesamtportfolio etwaige Klumpenrisiken aufgrund von Kreditfälligkeiten zu vermeiden.

Angesichts eines immer größer werdenden kommunalen Investitionsstaus besteht das Risiko eines Substanzverlustes, wenn nicht genügend Investitionen bzw. Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwendungen aufgebracht werden, insbesondere vor dem Hintergrund der seit Jahren anhaltenden Investitionsbeschränkung zur Reduzierung der Investitionskredite. Das ab 2016 startende Investitionsförderprogramm (sog. Konjunkturpaket III) birgt jedoch die Chance, weitere notwendige Investitionen vorzunehmen. Ziel des Gesetzes ist es, kommunale Investitionen, welche die Infrastruktur verbessern, in Städten und Gemeinden mit besonders schwierigen Haushaltslagen zu unterstützen. Dadurch erhält die Stadt Hamm zusätzliche Mittel in Höhe von rd. 20,6 Mio. €. Mithilfe des Zuwendungsbetrages können zusätzliche Investitionen mit dem Schwerpunkt Infrastruktur und Bildungsinfrastruktur sowie energetische Maßnahmen durchgeführt werden, so dass dieses als positive Entwicklung zur nachhaltigen Verbesserung des aufgetretenen Investitionsstaus geeignet ist.

Im Ergebnis hat die gute Konjunktur zu einer positiven Finanzentwicklung u.a. auch durch erhöhte Landeszuweisungen, geführt. Der Konnexitätsgrundsatz wird noch nicht vollständig, aber immer öfter bei der Verlagerung von Aufgaben bzw. deren Wahrnehmung beachtet. Die nach wie vor auftretende Ausgabendynamik belastet aber den Weg zur Konsolidierung der Finanzen. Lt. dem Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr von 2015 „setzt die Landespolitik gegenüber den strukturschwachen Städten schwerpunktmäßig auf einen Mix aus temporalen Landeshilfen, interkommunaler Vermittlung und die strenge Kontrolle kommunaler Konsolidierungsbemühungen“. Dies greift konzeptionell zu kurz. Angesichts zu geringer struktureller Entlastungen kommt dies einer massiven Kommunalisierung des Rest-Lückenschlusses zu. Eine sachlich fundierte Diskussion zu Standardabbau, Aufgabenrückführung, Wirtschaftlichkeitsreserven bzw. Rückzug aus der öffentlichen Leistungserstellung fehlt. Ein Pfadwechsel müsste diese ungelösten Probleme einnahmen- und insbesondere aufgabenseitig konkretisieren. Ein Rückzug der öffentlichen Hand ist aber in Nordrhein-Westfalen derzeit weder landes- noch kommunalseitig festzustellen.

Vor dem Hintergrund bestehen hohe Haushaltsrisiken in der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und Verfestigung sozialer Problemlagen (Integration der Einheimischen), dem massiven Zustrom an Flüchtlingen aus den Bürgerkriegsgebieten des Nahen Osten (Integration von Flüchtlingen), dem Ausbau der Inklusion und der Fortführung des Ausbaus von Kindertagesstätten. Ferner hängen das Zinsänderungsrisiko sowie die zunehmenden Probleme im Bereich der Stadtwerke wie ein Damoklesschwert über den Kommunen. Zur Bewältigung dieser Risiken und Herausforderungen sind weder Land noch Kommunen hinreichend gerüstet. Aufgrund der hohen Belastungen können die Kommunen des Ruhrgebietes nur unzureichend in die Infrastrukturerneuerung und den zukunftsgerichteten Ausbau investieren. Ihre Wettbewerbsfähigkeit wird dadurch ebenso geschwächt, wie dies durch die hohen Grund- und Gewerbesteuerhebesätze der Fall ist. Die Disparität zu den Städten anderer Regionen wird sich auf diese Weise weiter vergrößern.

Wesentliche Liquiditätsrisiken bestehen für den Gesamtkonzern aufgrund der besonderen Kreditwürdigkeit nicht.

Neben den Chancen und Risiken, die sich aus der aktuellen Situation und Perspektive der Kernverwaltung ergeben, bestehen folgende für den Gesamtkonzern zusätzlich wesentliche Chancen und Risiken in den voll zu konsolidierenden Unternehmen und den jeweiligen Konzernsparten:

Teilkonzern Stadtwerke (Versorgung, Energie und Wasser)

Die aktuelle Situation des Stadtwerkekonzerns ist in den beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom- und Erdgasverkauf von einem dynamischen Wettbewerb gekennzeichnet. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Es wird davon ausgegangen, dass die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm und eine Erhöhung des Heizenergieanteils von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden kompensiert werden können. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Insgesamt erwarten wir für den Strom und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse.

Neben der Zunahme der Wettbewerbsintensität sind gesamtwirtschaftliche und witterungsbedingte Faktoren, aber auch insbesondere die zunehmend politischen und regulatorischen Vorgaben bedeutend für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung des Stadtwerkekonzerns. Die sich aus diesen Bedingungen ergebenden Chancen und Risiken haben einen unmittelbaren Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der Stadtwerke.

Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Die gegenüber dem sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung wirkte sich dementsprechend in einem spürbaren Anstieg des Heizenergieverbrauchs aus. Der aus der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs resultierende Anstieg des Energieverbrauchs wurde im Wesentlichen durch Zuwächse bei der Energieeffizienz ausgeglichen und machte sich kaum im Energieverbrauch bemerkbar.

Die fortschreitende Energiewende bietet den Stadtwerken neben Risiken insbesondere auch Chancen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie im Bereich der Energiedienstleistungen und Energieeffizienz. Durch die Erweiterung des Leistungsspektrums im Bereich der Energiedienstleistungen sind die Stadtwerke bestrebt, Kunden langfristig zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben.

Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll deshalb im Bereich regenerativer Stromerzeugungsprojekte liegen. Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet jedoch die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Die Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO) wurde daher beendet. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung und -prüfung hatten sich die Stadtwerke Hamm zu einem Teilausstieg aus GEKKO entschieden. Erst in der Aufsichtsratssitzung am 20.06.2016 wurde beschlossen, im Geschäftsjahr 2016 den Vollausstieg zu vollziehen. Diese Entscheidung wird das Ergebnis 2016 mit rund 9 Mio. € belasten.

Die Liberalisierung der Energiemärkte, die Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz und die in 2009 begonnene Anreizregulierung erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind für beide Sparten weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In der seit 2014 laufenden zweiten Regulierungsperiode geht der Stadtwerkekonzern für den Strombereich bis zum Jahr 2018 von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse auf 2,4 Mio. € aus. Für den Gasbereich werden innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,6 Mio. € rückläufige Jahresergebnisse erwartet. Weiterhin geht man davon aus, dass mit Beginn der dritten Regulierungsperiode in 2018 bzw. 2019 die weitere Absenkung der Erlösobergrenzen einen starken Druck auf die Ergebnissituation beider Sparten ausüben wird.

Den vorhandenen Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten begegnen die Stadtwerke mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH. In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus wird durch eine weitere Diversifizierung unseres Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen erreicht. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2015 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Mit der „Energiewende“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Neben den externen Risiken bestehen leistungswirtschaftliche Risiken für den Teilkonzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Diese Risiken stellen aufgrund der Bedeutung des Stadtwerkekonzerns auch für den Gesamtkonzern ein wesentliches Risiko dar. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadt Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter sichergestellt.

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (Wohnungswirtschaft)

Bestandsgefährdende Risiken aus dem Bereich der Wohnungswirtschaft sind derzeit nicht erkennbar. Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnraum war nach wie vor groß.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und dem daraus folgenden Finanzbedarf ist die Gesellschaft finanzwirtschaftlichen Marktpreisänderungen im Zinsbereich ausgesetzt. Aktuell profitiert die HBG von den günstigen Zinsbedingungen. Um künftige Zinsänderungsrisiken zu diversifizieren und dadurch Klumpenrisiken zu vermeiden, betreibt die Gesellschaft ein strategisches Finanzmanagement.

Die im Jahr 2015 zugenommene Zuwanderung von Flüchtlingen und die damit verbundene Nachfrage nach Wohnraum hat zu Nachfrageveränderungen auf dem Hammer Wohnungsmarkt geführt. Dementsprechend steht die Optimierung und nachfragegerechte Weiterentwicklung zukunftsfähiger Wohnungsbestände im Mittelpunkt des Handelns. Die HBG wird, wie auch schon in den vergangenen Jahren, weitreichende Investitionen in den Erhalt, die Modernisierung und den Neubau der Wohnungsbestände vornehmen sowie weitere Optimierungspotenziale mit Blick auf eine weitere Leerstandsreduzierung prüfen. Zusätzliche Entwicklungschancen werden im Ausbau des Bauträgersgeschäfts und der Wohnungsfremdverwaltung gesehen.

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (Entsorgung)

Die Chancen und Risiken des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs Hamm (ASH) liegen im Bereich der Abfallwirtschaft. Der Abfall gewinnt auch in den folgenden Jahren als Rohstoff und Energielieferant an Bedeutung, was sich der ASH in den folgenden Jahren zu Nutzen machen wird und demnach eine Chance darstellt. Gleichzeitig führen die zunehmende Verwertung des Abfalls und die Gewinnung von Rohstoffen auf Grund steigender Abfalltrennung zu sinkenden Restmüllmengen. Im Übrigen hat der ASH verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sich im komplexeren Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs als leistungsfähiges kommunales Unternehmen zu behaupten. So hat der ASH den Auftrag zur Sammlung der Leichtverpackungen bis zum 31.12.2018 erhalten. Die Wertstofftonne ist mit Beginn des Jahres 2016 gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz flächendeckend eingeführt worden.

Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung)

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sieht im Bereich der Wirtschaftsförderung keine erkennbaren branchenspezifischen Risiken. In der Immobiliensparte ergeben sich Risiken, da sich das jährliche Geschäft auf nur wenige Immobiliengeschäfte bezieht. Aktuell steigen aber, bedingt durch die Verknappung von Gewerbeflächen in NRW, die Vermarktungsmöglichkeiten der Industrie- und Gewerbeflächen in Hamm. Die Entsorgungssparte ist im operativen Bereich von der negativen Entwicklung der Heizwerte bestimmt. Durch den für den Zeitraum nach 2017 neu zu vereinbarenden Heizwertkatalog wird sich die Erlössituation ab 2018 ff. wieder verbessern.

Kultur (Gustav-Lübke-Museum)

Im Jahr 2015 wurde das Museum nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen wieder für den Publikumsverkehr geöffnet, so dass wieder ein geregelter Betrieb möglich ist. Aufgrund der finanziellen Situation und der Abhängigkeit von Drittmitteln wird für die Zukunft das Sonderausstellungsprogramm gestrafft und optimiert, um die Besucherzahlen zu optimieren. Weiterhin ist nach der Wiedereröffnung eine Normalisierung des Betriebs angestrebt sowie die erneute Etablierung am Markt für museumspädagogische Arbeit.

Über die Absicherung von finanziellen Risiken und die entsprechenden Finanzinstrumente wird im Anhang ausführlich Stellung genommen (8.3).

5 Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung und -prüfung hatten sich die Stadtwerke Hamm zu einem Teilausstieg aus der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO) entschieden. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat in seiner Sitzung am 20.06.2016 nunmehr beschlossen, im Geschäftsjahr 2016 den Vollausstieg zu vollziehen. Diese Entscheidung wird das Ergebnis 2016 mit rund 9 Mio. € belasten.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres, die nicht im Gesamtabschluss berücksichtigt wurden, sind nicht zu vermelden.

6 Mitgliedschaften/ Rat

Verwaltungsvorstand

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
	Oberbürgermeister Hunsteger- Petermann, Thomas	Ober- bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Komm. JobCenter AÖR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - GV Zentralhallen Hamm GmbH - AR Zentralhallen Hamm GmbH - GV Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA) - VwR Sparkasse Hamm - Risikoausschuss Sparkasse Hamm - Beirat der Grundstücksentwicklungsgesellschaft der Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr - Beirat Tierpark Hamm gGmbH - GV Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH (SEG)
2	1. Beigeordnete und Stadtbaurätin Schulze Böing, Rita	Stadtbaurätin	<ul style="list-style-type: none"> - GV Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - AR Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - GV Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hamm mbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Wirtschaftsbeirat KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - AR HBG - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband - GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Maximilianpark Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber Holding GmbH
3	Stadtkämmerer Kreuz, Markus	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG - GV MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH - GF MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH

¹ GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat, GF = Geschäftsführung

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtlagebericht 2015

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
			<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Hammer IT-Schulsupport GmbH
4	Stadtrat Herbst, Frank (bis 31.05.2015)	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Maximilianpark Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber Holding GmbH - VwR Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AöR

Ratsmitglieder

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
1	Bürgermeisterin Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Komm. JobCenter AÖR - Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband - GV SEG
2	Bürgermeisterin Simshäuser, Monika	Gesamt- schullehrerin	<ul style="list-style-type: none"> - AR HBG - VwR Sparkasse Hamm - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr - GV SEG
3	Bürgermeister Lindemann, Manfred	Leitender Gesamtschul- direktor	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV SEG
4	Baranowski, Kai	Elektrotechniker	
5	Borgmann, Birgit	Kaufm. Angestellte	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Lippeverband - AR HBG - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
6	Breer, Claudia	Sekundarschul- rektorin	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm
7	Burgard, Volker	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
8	Burkert, Oskar	Dipl.-Ingenieur	<ul style="list-style-type: none"> - AR HBG - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AöR - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis

² GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat, GF = Geschäftsführung

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtlagebericht 2015

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			Unna, Hamm - GV SEG
9	Ciszewski, Anita	Rechts- referendarin	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
10	Gürle, Dr. Cevdet	Lehrer	- Verbandsversammlung Lippeverband
11	Damberg, Theodor (bis 17.02.2015)	Ökolandwirt	- Verbandsversammlung Lippeverband
12	Dunkel-Gierse, Vera	Lehrerin	- Verbandsversammlung Lippeverband
13	Endom, Ulrich	Materiallogistiker	- Verbandsversammlung Lippeverband - VwR Komm. JobCenter AÖR - Beirat ÖPNV
14	Ertas, Nail	Bergmann	- VwR Komm. JobCenter AÖR - GV Stadtwerke Hamm GmbH
15	Fröhlich, Hans- Jürgen	Dipl.Ing. Elektronik i.R.	- Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm
16	Grünendahl, Petra	Lehrerin	- VwR Komm. JobCenter AÖR
17	Hegemann, Kai	Geschäftsführer	- AR Maximilianpark Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Beirat Tierpark Hamm gGmbH
18	Hellmann, Heinz- Georg	Stadtoberamtsrat a.D.	
19	Hinkmann, Uwe	Polizeibeamter	- Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AöR
20	Holsträter, Jörg	Sozial- versicherungs- fachangestellter	- VwR Sparkasse Hamm - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm - AR HBG - GV SEG
21	Johnen, Britta	Buchhändlerin	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
22	Josten, Marion	Heilpädagogin	- VwR Sparkasse
23	Kesztyüs, Martin	Diplomjurist	-
24	Kettner, Angela	Dipl. Sozialpädagogin	- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
25	Kocker, Dennis	Rechtsanwalt	- AR HBG - Verbandsversammlung Lippeverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtlagebericht 2015

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			- VwR Sparkasse Hamm - GV SEG
26	Kosinowski, Christine	Erzieherin	- AR Maximilianpark Hamm GmbH - Beirat Tierpark Hamm gGmbH - Verbandsrat Lippeverband
27	Koslowski, Roland	Dipl. Sozialarbeiter	-
28	Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband - Landschaftsversammlung Landschaftsverband Westf.-Lippe - VwR Komm. JobCenter AÖR - Beirat Tierpark Hamm gGmbH - GV SEG
29	Linnemann, Werner	Lehrer	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
30	Loer, Dieter	Dipl.-Finanzwirt	- AR WFH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm
31	Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat	- AR WFH - VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm - GV Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - GV SEG
32	Möller, Dennis	Industrie- mechaniker	-
33	Moor, Justus	Student	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH
34	Müller, Ingo	Verlagskaufmann	- Verbandsversammlung Lippeverband
35	Oberg, Heinz- Peter	Industriefachwirt	- Verbandsversammlung Lippeverband
36	Pieczynski, Kirsten	Studentin	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Lippeverband - AR WFH
37	Pohl, Christa	Hausfrau	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
38	Raszka, Peter	Polizeibeamter	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Zweckverband

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtlagebericht 2015

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			<ul style="list-style-type: none"> - Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH - Beirat Tierpark Hamm gGmbH
39	Reuter, Ulrich	Verlagskaufmann	-
40	Richter, Anke	Rechtsanwältin	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH
41	Rometsch, Wolfgang	Dipl.- Sozialarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - VwR Komm. JobCenter AöR - VwR Sparkasse Hamm - Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk
42	Salomon, Dr. Richard	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - AR WFH - VwR Sparkasse Hamm - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm - GV SEG
43	Schade, Matthias	Architekt	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - VwR Komm. JobCenter AöR
44	Schmitz, Manfred	Verlagsleiter	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - AR WFH - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AöR
45	Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - AR UKBS - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG - VwR Sparkasse Hamm - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm
46	Schnieders- Pfortzsch, Monika	Erzieherin	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Landschaftsverband Westf.-Lippe - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonen-nahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
47	Scholz, Dr. Georg	Arzt	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - AR HBG - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm - GV SEG
48	Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtlagebericht 2015

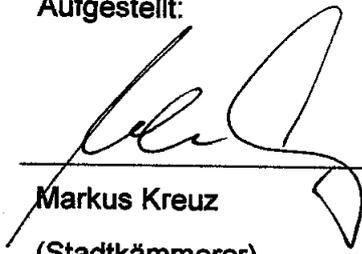
	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
			<ul style="list-style-type: none"> Unna, Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband - GV SEG
49	Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - AR Projektgesellschaft Radbod mbH - VwR Sparkasse Hamm - Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk - Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm - GV SEG
50	Schwipp, Markus	Fachinformatiker	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - Beirat ÖPNV - Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
51	Sengül, Alisan	Dipl. Ing.	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Lippeverband - AR Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - GV SEG
52	Steinhaus, Ralf	Versicherungsmakler	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband - GV Stadtwerke Hamm GmbH
53	Tillmann, Franz	Kommunalbeamter a.D.	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
54	Varol, Nurcan (ab 02.03.2015)	Fraktionsangestellte	-
55	Weber, Ellen		<ul style="list-style-type: none"> - Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO - VwR Komm.JobCenter AÖR
56	Weber, Hartmut	Energie-wirtschaftler	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
57	Weymann, Karsten	Dipl.-Soz.Arbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - AR HBG - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe

Gesamtabschluss 2015 der Stadt Hamm – Gesamtlagebericht 2015

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
58	Wobedo, Lothar	Gewerkschafts- sekretär	<ul style="list-style-type: none">- AR Stadtwerke Hamm GmbH- AR WFH- GV Netzwerk Radbod GmbH- Regionalkonferenz Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR
59	Wünnemann, Dietrich	Produktions- berater	<ul style="list-style-type: none">- Verbandsversammlung Lippeverband- AR Maximilianpark Hamm GmbH- GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH- VwR Sparkasse Hamm

Hamm, 20.12.2016

Aufgestellt:



Markus Kreuz
(Stadtkämmerer)

Bestätigt:



Thomas Hunsteger-Petermann
(Oberbürgermeister)

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.**

Stadt Hamm

24 Amt für Konzernsteuerung und Sport

Ansprechpartnerin:

Kristina Tilly

Telefon: 02381-17 30 14

Telefax: 02381 - 17 1030 14

E-Mail: tillyk@stadt.hamm.de

